

Nr. 39. Hirschberg, Sonnabend den 3. April **1869.**

Politische Uebersicht.

Die, seit dem Osterfeste eingegangenen Nachrichten entsprechen der Stille der Osterwoche, während wir auch nichts Erhebliches zur inneren Politik seit den Feiertagen zu berichten haben. Auch die „große" Politik wird von der Feiertagsstille noch immer beherrscht und so können wir uns heute nur auf meist Nebensächliches beziehen. A priori soll nach dem „Münchener Volksboten" 25 p. Ct. der Hannoveraner sich ihrer Militärpflicht entzogen haben und dies ein Beweis von dem Widerwillen der Hannoveraner gegen **Preußen** sein. Es fällt auf, daß seit einiger Zeit auch die „Hamburger Börsenhalle" eine besondere Gehässigkeit gegen Preußen zur Schau trägt, zumal die öffentliche Stimmung Hamburgs durchaus nicht preußenfeindlich ist. Es folgt daraus, daß wahrscheinlich auch dieses Blatt zu den Hietzinger Blättern übergegangen ist, „um sich, wie ein Correspondent der „Schlesischen" sagt, von dem goldenen Regen des Hietzinger Hofes befruchten zu lassen."

Nach der Lemberger „Gazete Norodowa" soll das Projekt einer Reise des Kaisers von **Oesterreich** nach Galizien wieder aufgenommen worden sein, um den Polen Gelegenheit zu geben, ihren Dank für die Annahme der galizischen Landtags-Resolution, auf welche sich nämlich die polnischen Kreise daselbst Hoffnung machen, darzubringen. Die galizische Geistlichkeit hat es verweigert, sich der Wiener Bischofsadresse anzuschließen und aus Anlaß der Secundizfeier eine besondere Adresse an den Papst formulirt, in welcher der Unterdrückung der katholischen Kirche in Rußland gedacht, Oesterreich jedoch — gar nicht erwähnt wird. Die Neuigkeit, als beschäftige sich die Regierung mit der Aufhebung der Reichskanzelei, bestätigte sich bis jetzt nicht und erscheint wie eine zähe Ente unter der Armuth wichtiger Nachrichten.

Der **französische** Minister des Innern hat energische Maßregeln gegen gewisse Redner in öffentlichen Versammlungen beschlossen. Man glaubt jedoch, daß mehrere derselben von der Polizei bestochen wurden, um durch extreme Reden das Versammlungs-Recht bloszustellen; grade diese sind verhaftet worden. Dieser Fall wird übrigens benutzt, um ängstliche Gemüther mit einer entdeckten Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates zu ängstigen. Der Papst ließ durch Cardinal Antonelli in Paris erklären, daß sein Schreiben an den Erzbischof von Paris gegen seinen Willen veröffentlicht wurde. „Public" erklärt, daß die Zahl der wieder einberufenen Halbjahrs-Urlauber eine gewöhnliche sei.

In **Italien** ist vor Kurzem das „grüne Buch" ausgegeben worden, dessen Inhalt 69 Aktenstücke, die sich auf Rom beziehen — vom 7. Dezember 1867 bis zum 1. Dezbr. 1868 — umfaßt. In einer vom 6. Januar v. J. an den italienischen Gesandten Corti in Madrid gerichteten Depesche in Betreff der Unterstützung, welche die Exkönigin Isabella dem Kaiser Napoleon zu gemeinsamen Handeln in Rom angeboten hatte, wurde erklärt, Italien werde die Intervention einer andern fremden Macht auf päpstlichem Gebiete durchaus nicht dulden u. s. w.

Die **spanische** Politik betreffend, verweisen wir unsere Leser auf den hinteren Raum.

In **Griechenland** ist das königl. Dekret, welches die Kammern auflöst, am 29. März c. erschienen. Die Neuwahlen sollen den 16. Mai, die Einberufung der neuen Kammern am 5. Juni erfolgen.

Aus **Egypten** ist der Prinz von Wales am 28. März abgereist und wurde am Donnerstage in **Konstantinopel** erwartet.

In **Nord-Amerika** beginnt der Präsident Grant sich bereits fühlbar zu machen und wird manchen Hindernissen bei den von ihm zu besetzenden 60,000 Aemtern zu begegnen haben. Für alle diese Aemter fehlt es nicht an Kandidaten; man macht Grant den Vorwurf, bei Besetzung derselben seine Verwandtschaft zu sehr zu berücksichtigen, was übrigens alle seine Vorgänger auch thaten.

Belgien und Frankreich.

Neulich bereits ist Veranlassung genommen worden, an dieser Stelle die belgische Eisenbahnfrage zu besprechen; inzwischen sind die belgische und die französische Regierung übereingekommen, eine Konferenz zu Paris zusammentreten zu lassen, welche über die verschiedenen ökonomischen Fragen, die bei den Beziehungen beider Staaten zu einander zur Sprache kommen, berathen soll. Die Aufgabe dieser Konferenz ist nach den Mittheilungen, welche darüber in öffentlichen Blättern zu lesen gewesen sind, eine sehr unbestimmte; man kann daraus in keiner Weise entnehmen, zu welchen Zugeständnissen Bel-

gien etwa im Voraus entschlossen ist, noch innerhalb welcher Grenzen sich die Anforderungen Frankreichs halten werden, wiewohl man aus der allgemeinen Lage der Verhältnisse den Schluß ziehen kann, daß Belgien bestrebt sein wird, seine Zugeständnisse in möglichst engen Grenzen zu halten, daß Frankreich umgekehrt versuchen wird, der belgischen Regierung soviel als möglich abzupressen.

Es läßt sich darüber streiten, ob die belgische Regierung gut daran gethan hat, sich auf derartige Verhandlungen überhaupt einzulassen, die in den internationalen Verkehr der europäischen Staaten jedenfalls eine ganz neue Geschäftsform einführen. Man kann behaupten, die belgische Regierung habe damit die Verpflichtung dafür übernommen, daß auf der Conferenz irgend etwas vereinbart werde; es wird wenigstens von französischer Seite die Behauptung aufgestellt werden: Belgien ist moralisch engagirt, nachdem es Frankreichs berechtigte Erwartungen durch die Annahme der Konferenz einmal erregt hat, diese Erwartungen nun auch zu befriedigen, da Frankreich nicht ohne an seinem Prestige zu verlieren, von einer ergebnißlosen Konferenz zurücktreten kann. Man kann andererseits behaupten, die belgische Regierung würde, wenn sie sich geweigert hätte, auf eine Konferenz einzugehen, Frankreich Grund zu der Anschuldigung gegeben haben, man wolle von belgischer Seite keine Verständigung und glaube, diese ablehnende Haltung durchführen zu können, weil man dafür im Voraus der Unterstützung anderer Mächte gewiß wäre, wenn man nicht sogar von diesen angestiftet worden sei, sich Frankreichs Wünschen zu widersetzen. Die belgische Regierung befindet sich in der unangenehmen Lage, daß sie, welchen Entschluß sie auch fassen mag, nach irgend einer Seite hin Anstoß erregen wird. Augenblicklich ist ihr das Drängen Frankreichs unangenehmer, als die Besorgnisse, durch eine Annäherung an dasselbe die Sympathieen anderer Nachbaren zu verscherzen. Die öffentliche Meinung in England hat übrigens ziemlich deutlich zu verstehen gegeben, daß Belgien, falls die Zudringlichkeit Frankreichs ein gewisses Maaß überschreiten sollte, für die Abwehr derselben auf Englands Beistand rechnen dürfe. Man muß abwarten, zu welchem Ergebniß die Konferenz führen wird. Es ist immerhin möglich, daß die belgische Regierung der französischen Ostbahngesellschaft dafür, daß diese auf die Ausbeutung der beiden von ihr erworbenen belgischen Eisenbahnlinien verzichten muß, anderweitige Vortheile und Entschädigungen zubilligt und daß Frankreich die Eisenbahnfrage damit fallen läßt. Viel wichtiger als diese letztere Frage ist aber die andere, ob Belgien die Unabhängigkeit seines Eisenbahnsystems nicht durch Zugeständnisse auf handelspolitischem Systeme erkaufen muß. Nach den Verträgen, welche Frankreich mit vielen anderen Staaten, darunter auch mit dem Zollvereine geschlossen hat, genießen diese die Rechte der meist begünstigten Nationen. Wenn also Frankreich die Zolllinie an der belgischen Grenze beseitigen will, so kann dies nicht im Wege eines gewöhnlichen Handels- und Zollvertrages geschehen, weil Frankreich dann auch allen anderen Staaten, die es auf dem Fuße der meist begünstigten Nationen zu behandeln hat, dieselben Zoll-Erleichterungen zugestehen müßten. Es könnte dies nur durch einen Accessionsvertrag geschehen, in welchem Belgien sich dem französischen Zollgebiete anschließt und einem belgisch-französischen Zollverein beitritt. Die Idee eines solchen Zollvereins ist keine neue; sie ist aber von belgischer Seite stets mit der größten Entschiedenheit als der Anfang von dem Verluste der belgischen Selbstständigkeit zurückgewiesen worden. Frankreich hat diese Idee darum nicht aufgegeben; tritt es mit derselben jetzt wieder hervor, so wird es auch unsere Aufgabe sein, dagegen Front zu machen. Bis dahin ist wenigstens Wachsamkeit geboten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin. Die in mehreren Zeitungen als bevorstehend angekündigte Vorlage eines Gesetz-Entwurfs wegen Einführung einer allgemeinen gleichmäßigen Wechselstempelsteuer im Norddeutschen Bunde, welche an die Stelle der jetzt in einzelnen Staaten des Bundes bestehenden verschiedenen Wechselbesteuerung treten und die mehrfache Besteuerung der Wechsel bei ihrem Umlauf in den Bundesstaaten beseitigen soll, ist von Seiten des Bundes-Präsidiums dem Bundesrath bereits zugegangen.

Im ehemaligen Königreich Hannover wurden die Domänengüter unter der Hand verpachtet. Diese Praxis ist jetzt dort aufgegeben und es wird nur nach altpreußischen Prinzipien verfahren, nach welchen die Verpachtung im Wege der öffentlichen Licitationen erfolgt.

Oesterreich.

Wien, 31. März. Den heutigen Morgenblättern zufolge ist die Gründung einer Austro-Holländischen Bank unter Führung der Amsterdamer Firma „Lippmann, Rosenthal u. Comp." mit einem Aktienkapital von 20 Millionen gesichert. Bei 40prozentiger Einzahlung ist die Konzessionirung bevorstehend.

Frankreich.

Paris, 31. März. Wie „Figaro" erfährt, würde die Kaiserin in der ersten Hälfte des April eine Reise nach Belgien antreten. Dieselbe dürfte außer Laeken noch Löwen, Brügge und Mecheln besuchen und von dem kaiserlichen Prinzen begleitet sein. Die Kaiserin würde während der Reise das strengste Incognito bewahren.

Paris. Die Pforte geht nach der Demüthigung, welche sie Griechenland in dem Augenblicke bereitete, wo der kretensische Aufstand schon so gut wie beendet war, mit weiteren Maßregeln gegen die ihr lästige lokale Selbstständigkeit anderer hellenischer Volkstheile vor. Mit den Privilegien der Griechen auf den sporadischen Inseln scheint sie sehr kurzen Prozeß gemacht und sich auch in der Annahme nicht getäuscht zu haben, daß die Mächte eben jetzt der orientalischen Händel zu überdrüssig sind, um sich einzumischen. Wie schon gemeldet, ist der von Sporaden hier angelangten Deputation im auswärtigen Amte der Empfang verweigert worden, weil dies nur innere Fragen der Türkei wären. In Syrien und anderwärts trat man hier früher minder bescheiden auf.

Ferner veröffenlicht die „Liberté" die folgende ihr aus Konstantinopel zugegangene Depesche des dortigen interimistischen Ministers des Aeußern, Savfet Pascha, welche derselbe an die Vertreter der Türkei in Wien, Paris, London, Florenz, Berlin und Petersburg gerichtet haben soll:

Die hohe Pforte erfährt soeben, daß die Regierung der Vereinigten Fürstenthümer, in Folge eines kürzlich an die moldauwallachischen Kammern erlassenen Votums die Idee, welche sie seit längerer Zeit nährt, bei den fremden Mächten politische Agenten zu beglaubigen, ins Werk zu setzen sucht. Die den Fürstenthümern als Vasallen der suzeränen Macht durch die Verträge zugewiesene Stellung gestattet ihnen nicht, sich offiziel vertreten zu lassen. Die hohe Pforte kann also einen solchen Anspruch nicht zulassen. Ich beeile mich demnach, Ihnen den Standpunkt mitzutheilen, unter welchem die kaiserliche Regierung das in Rede stehende Projekt betrachtet und bitte Sie, ihn schon jetzt der wohlwollenden Würdigung und der hohen Loyalität Sr. Excellenz des Ministers des Aeußern Sr. Majestät . . . . zu unterbreiten. Genehmigen Sie u. s. w.

(gez.) Savfet.

Was einigermaßen Wunder nehmen kann, fügt die „Liberté“ hinzu, das ist ein Geheimniß, welches über den Abgang und Empfang dieser vom dritten Februar datirten Note gewaltet hat. Die Diplomatie hat uns an so viel Discretion nicht gewöhnt.

Italien.

Rom. Der Andrang der Fremden — man spricht von 30,000 — ist in diesem Jahre stärker als je, weil bald nach dem Osterfeste die außerordentlichen Feste des 11. April bevorstehen. Die Hotels sind bereits sämmtlich angefüllt und die römischen Bürger benutzen die gute Gelegenheit, um Zimmer in ihren Privatwohnungen für entsetzlich hohe Miethpreise zu vermiethen. Die Engländer als praktische Leute ziehen es vor, nur den Tag über in Rom zu verleben und gehen allabendlich mit der Eisenbahn nach Frascati oder nach Albano hin, wo das Leben etwas billiger ist. Ein alter Stenograph des Senates von Turin, der Abt Marchese, ist damit beauftragt worden, den stenographischen Dienst im Konzil zu organisiren. Er hat 23 Stenographen unter den Seminaristen, aus verschiedenen Ländern gewählt, welche die in lateinischer Sprache zu haltenden Reden aufnehmen sollen. N. Z.

Spanien.

Madrid, 30. März. Cortessitzung. In der heute fortgesetzten Berathung über das Anleihegesetz ergriff Marschall Serrano das Wort, um die Nothwendigkeit der Anleihe mit einem Hinweis auf den Ernst der Lage, sowie auf die Möglichkeit karlistischer und republikanischer Bewegungen zu motiviren. Die Anleihe wurde darauf mit 168 gegen 49 Stimmen genehmigt. — Es wurde alsdann der neue Verfassungsentwurf eingebracht. Die Hauptbestimmungen desselben sind folgende: Die Regierungsform wird eine erbliche Monarchie sein; die Minister sowie die übrigen Beamten sind verantwortlich. Die Wahlen werden auf Grund des allgemeinen Stimmrechts vollzogen; und zwar werden die Cortes auf drei Jahre, die Senatoren auf zwölf Jahre gewählt. Die Unverletzlichkeit der Wohnung sowie der persönlichen Freiheit wird gewährleistet, ebenso die Preßfreiheit und das Vereinsrecht. Der katholische Kultus sowie der katholische Klerus werden von Staatswegen erhalten; gleichzeitig wird jedoch die Ausübung anderer Kulte garantirt.

Dem „Siecle“ wird aus Barcelona vom 22. geschrieben: „Die vor mehreren Tagen zu Gunsten des Schutzes der nationalen Arbeit projektirte Kundgebung hat gestern hier stattgefunden. Alle Bürger der Stadt ohne Unterschied der politischen Meinung waren dazu eingeladen worden. Die Republikaner wie die Monarchisten hatten in voraus die Erlaubniß erhalten, die Banner ihrer verschiedenen Gesellschaften, Klubs und Comite's vor sich hertragen zu lassen, um öffentlich die Einmüthigkeit der Gesinnung aller Parteien in dieser industriellen Frage kundzuthun. Sie ist allerdings eine Frage von größter Wichtigkeit nicht allein für Barcelona, sondern auch für die vier Provinzen, aus denen Catalonien besteht. Man begreift daher die Bereitwilligkeit, mit welcher die Fabrikanten, Handelsleute und Arbeiter von Barcelona und Umgegend sich der Demonstration angeschlossen haben, die gestern stattgefunden hat. Der Vorbeizug der Prozession, in der sich alle Parteien, alle Klassen und beide Geschlechter vertreten fanden (die Fabriken beschäftigen sehr viele Frauen), dauerte sieben Stunden; sie zählte jedenfalls nicht unter 100,000 Menschen, das Drittheil der Gesammtbevölkerung von Barcelona und dessen Landbezirk, und war von 17 Musikchören begleitet. Mehr hatte man sich nicht verschaffen können. 140 meist sehr elegante Banner stellten die Attribute oder Produkte der verschiedenen Industrien dar und trugen Devisen und Inschriften, die sich auf den Zweck der Kundgebung bezogen. Man bemerkte auf einigen folgende Phrasen: „Die Nation, welche producirt, ist reich“; „die Schutzzölle sind das einzige Mittel, zum Freihandel zu gelangen;“ „die Nationalproduktion zahlt die Staatsausgaben;“ „wenn wir nichts haben, was werden wir als Austausch geben?“ „Krieg auf Tod und Leben dem Schleichhandel;“ „man schicke die Nichtsthuer nach den Kolonien, um diese zu bevölkern.“ Der ungeheure Zug hielt vor der Wohnung des Civilgouverneurs still und die Kommission, welche die Kundgebung organisirt hatte, übergab ihm eine mit Tausenden von Unterschriften bedeckte Petition. Herr Pascual Madoz, der frühere Gouverneur von Barcelona, wo er im bester Andenken steht, war auf Einladung des Comite aus Madrid gekommen. Er hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Rede. Die anderen Städte Cataloniens bereiten gleiche Manifestationen vor.“

Großbritannien und Irland.

London, 1. April. Aus Washington wird vom gestrigen Tage per atlantisches Kabel gemeldet: Der Kongreß hat die modificirte Aemterbesetzungsbill, wie dieselbe vom Konferenzausschusse beantragt wurde, endgültig angenommen. Der Kompromiß hält die ursprüngliche Fassung des Senates im Wesentlichen unverändert aufrecht.

Griechenland.

Athen. Der Polizeidirector Angelinides, ein specieller Freund Bulgaris, der gleich nach dessen Fall entlassen wurde, ist auf Befehl des Staatsanwalts gefänglich eingezogen worden. Mit ihm wurden auch zwei Polizei-Commissare von Athen und eine Anzahl Polizeidiener verhaftet, aus deren Verhör sich ergeben soll, daß derselbe nicht nur ein Deficit von 22000 Drachmen hinterlassen habe, sondern auch, daß unter seiner Direction einige Griechen aus Alexandria im verflossenen Sommer verhaftet, ihrer Baarschaft von einigen Tausend Napoleonsd'ors beraubt und sodann ausgewiesen wurden. Man ist um so mehr auf den Ausgang des Verhörs gespannt, als dieser Prozeß den Anfang zu vielen und wichtigern, derartigen gegen die gefallene und so verschwenderische Regierung bilden soll.

Am 1. März, Morgens 2 Uhr, wurde in Athen und Umgegend ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt, dessen Richtung eine südöstliche war.

Telegraphische Depeschen.

W. T.-B.

Gumbinnen, 1. April. Gestern und heute fanden Ansammlungen von ungefähr 300 Personen vor dem Regierungsgebäude statt, wobei es vereinzelt zu Exzessen gegen Privatpersonen kam. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind geeignete Vorkehrungen getroffen.

Karlsruhe, 1. April. Bei der heute stattgehabten Ziehung der badischen 4prozentigen Prämienanleihe wurden nach dem offiziellen Ziehungsresultate folgende Serien gezogen: 325. 2386. 446. 6. 606. 743. 2124. 2213. 492. 2228. 747. 875. 1588. 2174. 1590. 489. 2146. 722. 1243. 1184. 1211. 2198. 2275.

Wien, 1. April. [Ziehung der Credit-Loose.] Serie 3965 Nr. 32 gewinnt den Haupttreffer, ferner: S. 930 Nr. 54 vierzigtausend, S. 547 Nr. 48 zwanzigtausend, S. 596 Nr. 3 und S. 2955 Nr. 29 je fünftausend Gulden. Sonstige Serien 67, 1238, 1575, 1918, 2061, 2371, 3486, 3597, 3796, 3825, 3895.

Triest, 1. April, Der Lloyddampfer „Diana“ ist heute

Nachmittag 2 Uhr mit der fälligen Ueberlandspost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Genf, 1. April. Im Laufe des Tages haben hier Ruhestörungen stattgefunden; fünf Personen wurden verhaftet; die Befreiung derselben wurde versucht, jedoch ohne Erfolg.

Paris, 1. April. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers erklärte der Minister des Innern, daß die Regierung das System der offiziellen Kandidaturen nicht aufgeben, daß sie aber gewisse Kandidaturen, die sie sonst bekämpft haben würde, nicht bekämpfen werde. Bis zu einer systematischen Neutralität werde sie nicht gehen.

Lokales und Provinzielles.

[Concert.] Künftigen Dienstag wird Herr Blumner aus Berlin, ein Künstler ersten Ranges, ein Concert geben. Derselbe ist durch seine vielgenannten Montags-Concerte längst rühmlichst bekannt und hat auf seinen jetzt unternommenen Reisen überall die größte Anerkennung gefunden. So sagt die „Stettiner Zeitung": „Als ein mit den höheren Aufgaben und Anforderungen des heutigen Virtuosenthums völlig vertrauter, in allen Gebieten der modernen Technik einheimischer Künstler trat Herr Sigismund Blumner — den musikalischen Kreisen unserer Stadt übrigens durch die vielgenannten Berliner Montagsconcerte bekannt — zum ersten Male vor hiesigem Publikum auf. Abgesehen von allen jenen Prämissen eines technisch entwickelten Spiels, der sogenannten technischen Fertigkeit und Correctheit, die fast schon aufgehört haben, für sich allein eine nennenswerthe Stufe des Künstlerthums zu bezeichnen, und die für einen Clavierspieler des neunzehnten Jahrhunderts kaum mehr als die formelle Berechtigung zu öffentlicher Production abzugeben vermögen, trat in dem Spiel des Herrn Blumner vor Allem als künstlerische Specialität eine gewisse, zu individueller Bestimmtheit gelangte, dem innersten Wesen der Aufgabe zugewandte stylvolle Haltung des Vortrags hervor, eine scharfe, charakteristische, formelle Ausprägung des idealen Gehalts, den eine geschäftige Phantasie und innere Empfindung sich in ganzem Umfange zu eigen zu machen sich befähigt zeigte. Der Vortrag der Beethovenschen Variationen und Fuge op. 35 und der Wandrerfantasie op. 25 von Schubert wußte dies Urtheil in glänzender Weise zu bestätigen, und dürfen wir hierbei nur vorübergehend bemerken, daß die bereitwillig gewährende Phantasie des Spielers hier und da wohl den Impuls gab zu einer für die Beschaffenheit des Concertsaales zu wuchtigen Tonausgabe, wodurch die Wirkung des künstlerischen Maßes in etwas beeinträchtigt wurde. Aus den andern Nummern des Programms heben wir noch die Bach'sche Gavotte und Bourrée, sowie eine eigene Composition des Concertgebers, ein sinnig ansprechendes Wiegenlied, besonders rühmend hervor.

Blüthebeginn. Auf dem Cavalierberge (Agathenfels) blüht seit dem 31. März ein im Freien stehender Pfirsich.

Sicherem Vernehmen nach wird mit dem 15. April eine sehr dankenswerthe Aenderung in der Anordnung der Züge der Gebirgsbahn eintreten; es wird nämlich an Stelle des Morgens um 6½ Uhr von Hirschberg abgehenden gemischten Zuges, der gegen 5 Stunden braucht, um Görlitz zu erreichen, ein Personenzug eingerichtet werden, der ebenfalls um 6½ Uhr Morgens abgehen, aber nur circa 2½ Stunde Zeit bis Görlitz brauchen wird. Von Görlitz wird dann um 7½ Uhr Abends ein Personenzug nach Hirschberg gehen, so daß man gegen 10 Uhr daselbst eintrifft. Es wird sich demnächst künftig eine Fahrt von Hirschberg nach Görlitz und von da wieder zurück sehr bequem an einem Tage, bei einem Aufenthalte in Görlitz von 10½ Stunden bewerkstelligen lassen.

* Die in No. 37 und 38 d. Bl. erwähnten Erleichterungen auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn für den Retourbillet-Verkehr sind also folgende:

1) Ab 1. April d. J. wird die Gültigkeitsdauer aller Retourbillets im Binnen-Verkehr von 3 auf 5 Tage verlängert. Die Rückreise muß demgemäß künftig spätestens am fünften Kalendertage nach demjenigen der Lösung angetreten werden. Einer nochmaligen Abstempelung bedarf es — wie bisher — auch ferner nicht. Gewährung von Freigepäck bleibt ausgeschlossen.

2) Unterbrechung der Fahrt ist fortan je ein Mal, sowohl auf der Hin-, als auf der Rückreise, innerhalb der Gültigkeitsdauer gestattet. Die betreffenden Reisenden wollen sich zu diesem Behufe auf der bezüglichen Zwischenstation sofort bei Verlassen des Zuges an den Stations-Vorsteher wenden, damit dieser auf der Rückseite des Retourbillets den erforderlichen Vermerk anbringe. Hiernach kann auf Retourbillets 2. Klasse auch bei den Schnellzügen die Fahrt unterbrochen, resp. mit den gewöhnlichen Personenzügen fortgesetzt werden.

3) Uebergang auf die Schnellzüge ist fortan auf Retourbillets 3. Klasse sowohl für die ganze Länge, als für einen Theil der zurückzulegenden Strecke gegen Nachlösung eines entsprechenden Billets 4. Klasse zulässig.

* Der „G. Anzeiger" meldet aus Görlitz: Die hiesige königliche Kommission für den Bau der Schlesischen Gebirgsbahn ist durch den Hrn. Handelsminister mit der Ausführung der Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Hirschberg über Erdmannsdorf nach Schmiedeberg, welche ein in Schmiedeberg zusammengetretenes Comite beabsichtigt und deren Betrieb event. die Verwaltung der Schlesischen Gebirgsbahn übernehmen wird, beauftragt worden. Das Projekt soll sich demnach hoher Protektion zu erfreuen haben.

Zu Seidorf fand am 21. h. die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs in festlichster Weise durch den Militair-Begräbniß-Verein statt, welchem sich die Vereine von Giersdorf und Hayn, sowie die Jungfrauen und Jünglinge des Kirchspiels anschlossen. Der von 3 Musik-Chören begleitete Zug holte seine prächtige, neue Fahne von dem Fabrikant Herrn Reimann, welcher dieselbe gefertigt hat. Dieselbe ist aus schwarzer Seide und weißem Garn gewebt; inmitten der Adler, einen Lorbeerkranz haltend, mit der Inschrift: Friede 1866; über demselben das Landwehrkreuz. An den Seiten sind Waffen-Embleme eingewebt. Herr R. hat damit ein wahres Kunstwerk der Weberei geliefert. Nachdem sich der Zug vor die Pastor-Wohnung zurück begeben hatte, hielt Hr. Pastor Rücker eine kräftige Ansprache, worauf sich die Vereine, sowie die Gemeinde-Vorstände ꝛc. nach der Kirche zum Gottesdienst begaben, mit welchem die erhebende Feier schloß. H.

Marklissa, 28. März. Heute früh ereignete sich der traurige Unglücksfall, daß die 71jährige Frau Baumgart und deren Enkeltochter von der plötzlich einstürzenden Zimmerdecke verschüttet und getödtet wurden. Am Gründonnerstage wurden beide in ein Grab begraben.

Lauban, 30. März. In der heutigen außerordentlichen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Stadtrath Feichtmayer aus Brieg zum Bürgermeister gewählt.

Beerberg, den 30. März. Am heutigen Tage fand in der hiesigen Kleinkinderschule die Abschiedsfeier für die Lehrerin statt, welche seit Gründung der Anstalt, im Septbr. 1865, bis jetzt an derselben mit großer Treue gewirkt und heute aus ihrem Wirkungskreise ausgeschieden ist, um als Missionarsbraut

ihrem vorangegangenen Bräutigam auf die Insel Sumatra zu folgen, und dort ein neues Arbeitsfeld unter den Heiden zu betreten. Mit welchem Segen diese Lehrerin hier gewirkt hat unter den ihr anvertrauten Kleinen, sowie als Lehrerin der Sonntagsschule, der Strick- und Nähschule, wie auch durch die allsonntäglich gehaltenen Abendandachten und durch die ausgeführte Armen- und Krankenpflege, — das auch nur in aller Kürze anzuführen, erlaubt hier der Raum nicht. Ein vom Lehrer daselbst abgefaßter, nächstens im Druck und Verlage des „Rauhen Hauses" erscheinender ausführlicher Bericht über diese schönen Anstalten in Beerberg giebt ein Bild davon, welcher Segen eine Kleinkinderschule und die damit verbundenen Einrichtungen für eine Gemeinde ist, und wie die Verbreitung dieser überaus wichtigen Sache nicht genug empfohlen werden kann. — Obgleich die heute aus Beerberg scheidende Lehrerin bereits durch eine Lehrschwester aus Würtemberg ersetzt ist, die, wie man erwarten kann, mit gleicher Liebe thätig sein wird, so war doch der Abschied von der bisherigen geliebten Lehrerin für die Gemeinde, unter Jung und Alt, ein höchst schmerzlicher, und wird ihr stets ein liebevolles Andenken bewahrt werden. Als Beweis der Liebe und Dankbarkeit wurden ihr von vielen Seiten verschiedene werthvolle Geschenke überreicht. Die Abschiedsfeier selbst wurde in dem Kleinkinder-Schulzimmer in Gegenwart aller Kinder und vieler Gemeindeglieder, sowie auswärtiger Gäste und zweier Geistlichen abgehalten und war eine höchst feierliche.

Görlitz, 2. April. Hierselbst hat sich eine aus Gutsbesitzern der Umgegend und hiesigen Stadtgarten-Besitzern bestehende „Genossenschaft für landwirthschaftliche Interessen" gebildet.

Zweck der Genossenschaft ist der Ein- und Verkauf landwirthschaftlicher oder zum Betriebe der Landwirthschaft erforderlicher, sowie anderer den Bedürfnissen des Landwirths entsprechender Gegenstände, sowie Beförderung landwirthschaftlicher Unternehmungen. Es kommt dabei vornehmlich darauf an, dem sich betheiligenden landwirthschaftlichen Publikum die Vortheile zuzuwenden, die durch den gemeinsamen Einkauf guter Waare und durch angemessene Vermittelung der mit der Landwirthschaft in Verbindung stehenden Geschäfte aller Art zu erlangen sind.

Der Genossenschaft kann jeder verfügungsfähige Besitzer, Pächter oder Nutznießer ländlicher Grundstücke u. s. w. beitreten, wenn er zum Betriebsfonds monatlich mindestens 15 Sgr. einzahlt, bis die Einzahlung die Summe von 50 Thlrn. erreicht hat. Die Verzinsung der Einzahlung geschieht je nach ihrer Höhe mit 3⅓ bis 5 Prozent.

In der Lüders'schen Wagen-Fabrik haben gestern ca. 200 Schmiede und Schlosser wegen Differenzen über die Arbeitszeit die Arbeit eingestellt.

Der „Gartenbau-Verein der Ober-Lausitz" veranstaltet eine Frühjahrs-Ausstellung. Dieselbe beginnt Sonntag den 10. h, früh 11 Uhr, und dauert bis Donnerstag den 15. incl. Zur Betheiligung sind auch solche zugelassen, welche nicht Vereinsmitglieder sind. An Prämien werden 1 silberne und 3 broncene Medaillen (letztere nur an Vereinsmitglieder), sowie 23 Geldpreise vertheilt.

[Eisenbahn-Conferenz.] Aus Liebau wird gemeldet: Im Laufe der verflossenen Woche fand in unserem Städtchen eine Eisenbahn-Conferenz statt, und waren zu derselben österreichischerseits der Ober-Finanzrath Schottky und der Polizeirath Forster, beide aus Prag, und preußischerseits der frühere hiesige Ober-Zoll-Inspector, jetzige Regierungsrath Fritsch aus Breslau eingetroffen. Seitens der Bahnverwaltungen waren anwesend: der Eisenbahndirector Groß aus Wien und der Eisenbahn-Betriebs-Ober-Inspector Langgasser aus Reichenberg für die süd-norddeutsche Verbindungsbahn, sowie der Geheime Regierungsrath Malberg aus Görlitz für die Schlesische Gebirgsbahn. Wie wir hören, ist über die Anlage der Bahnhofsgebäude und die erforderlichen Räumlichkeiten zur zollamtlichen Abfertigung der ein- und ausgehenden Waaren Rücksprache gepflogen worden. Außer dem bisher schon hier befindlichen preußischen Haupt-Zollamte soll auch ein österreichisches Neben-Zollamt I. hierher gelegt und die Abfertigungsräume beider in dem Bahnhofsgebäude vereinigt werden. Da nun bei dem hier herrschenden Mangel an Wohnungen auch auf Errichtung von Dienstwohnungen sowohl für die diesseitigen, als für die jenseitigen Zoll- und Bahnbeamten Rücksicht genommen werden soll, so werden die zu errichtenden Baulichkeiten von bedeutendem Umfange sein müssen. — Von der Anlegung eines Telegraphen- und eines Postamtes, die früher beabsichtigt war, soll österreichischerseits Abstand genommen sein, dagegen werden ein Polizei-Commissarius und vier Mann Finanzwache im Bahnhofsgebäude stationirt werden. Sobald es die Witterung nur irgend erlaubt, soll mit den Bauten begonnen werden. (Schles. Ztg.)

Liegnitz, 30. März. Im Bezirke der hiesigen Ober-Post-Direction befanden sich am 1. Januar 1869 Post-Anstalten 176, Post-Anstalten mit Telegraphen-Station 30. In 551 Orten sind Briefkasten aufgestellt, überhaupt 661. Beamte bei der Ober-Post-Direction 22, bei den Post-Anstalten 387, Briefträger, Wagenmeister rc. 249, Landbriefträger 337, Stadt- und Postfußboten und Wächter 107, Posthalter 32, Postillone 139.

Brieg, 1. April. Am 28. früh fand man das Director Schlenz'sche Ehepaar todt in den Betten. Es stellte sich heraus, daß sich dieselben mit Cyankalium vergiftet hatten. Frau Schlenz hatte 2 Briefe geschrieben, in welchen sie die Gründe auseinandersetzte, weshalb sie bei der traurigen Aussicht einer lebensgefährlichen Amputation eines Fußes ihres Mannes nicht länger leben wollte. Das Ehepaar wurde am 31. mit Musik und Gesang unter zahlreichster Grabebegleitung in ein Grab beerdigt.

Vermischte Nachrichten.

Die „Gerichts-Zeitung" bringt folgende beachtenswerthe Entscheidung.

Ein hiesiger Handwerksmeister empfing von einer Eisenbahn verschiedene Waaren, hatte die Waaren auch in der betreffenden Güterexpedition in Empfang genommen und die Fracht an den Beamten, der ihm das Frachtgut übergeben, wie er dies gewöhnlich gethan, ausgehändigt. Der Beamte hatte jedoch nur einen Theil des ihm anvertrauten Geldes an die Eisenbahnkasse abgeliefert. Die Eisenbahndirection war hiemit nicht einverstanden, verlangte vielmehr den Ersatz des Frachtrestes von dem Empfänger der Waaren und klagte gegen ihn, da er sich dessen weigerte, indem er annahm, daß durch die Zahlung an den Eisenbahnbeamten seine Verbindlichkeit gegen die Bahn erfüllt sei. Die in diesem Prozeß ergangenen Erkenntnisse sind für die gesammte Handelswelt so wichtig, daß wir sie ausführlich mittheilen wollen, zumal aus denselben die interessanten Einwendungen der Parteien genau hervorgehen. Der erste Richter verurtheilte den Verklagten zur Zahlung der geforderten Summe, weil eine Eisenbahndirection zwar nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Betreff der von ihr eingegangenen Rechtsgeschäfte zu beurtheilen sei, die Zahlung an einen nicht durch besondere Vollmacht legitimirten Empfänger nach Handelsrecht aber nur dann giltig sei, wenn sie an denjenigen geleistet worden, der in einem Laden, offenen Magazin oder Waarenlager angestellt sei, zu einem solchen Raume aber offenbar nicht die Remisen der Eisenbahn gehörten, in welchen die aus demselben angekommenen Güter aus-

geantwortet würden, da in diesen Remisen nur die Erfüllung eines abgeschlossenen, nicht die Eingehung eines neuen Geschäfts vorgenommen werde, während in jenen Räumen der dort Angestellte Verkäufe und Empfangnahmen vorzunehmen berechtigt sei, wie sie hier gewöhnlich geschähen. Diese letzteren seien unzweifelhaft ganz andere Geschäfte, auch könne nicht angenommen werden, daß hier der Fall des Art. 196 l. c. Anwendung finde, inhalts dessen der Ueberbringer einer Quittung ermächtigt zur Empfangnahme der Zahlung sei. Ein Eisenbahngüterbeamter sei nicht legitimirt zur Empfangnahme von Zahlungen für die Eisenbahn und jede an ihn geleistete Zahlung ungiltig. Auf den gegen diese Entscheidung eingelegten Recurs wurde das erste Erkenntniß bestätigt, weil nicht nachgewiesen sei, daß der Beamte zum Abschluß irgend welcher Rechtsgeschäfte befugt gewesen und die Vornahme einer Handlung wie die Uebergabe von Waaren berechtige durchaus noch nicht zur Empfangnahme der darauf lastenden Spesen. Ohne allen Einfluß sei auch der Umstand, daß der Verklagte früher Zahlungeu durch den betreffenden Beamten angenommen habe, weil hierdurch nicht im Voraus künftige Zahlungen an diesen Beamten genehmigt worden seien. — Wer daher nicht in die Gefahr gerathen will, Frachten an die Eisenbahnen doppelt zu bezahlen, der zahle nur an die Eisenbahnkassen — alle übrigen Zahlungen sind ungiltig.

Weimar. Nach langen Leiden ist gestern hierselbst der „erste Freiwillige von 1813" verschieden, der ehemalige Postmeister Heidemann, welcher, ein Sohn des Ober-Bürgermeisters Heidemann in Königsberg in Pr., im Alter von 20 Jahren als stud. cam. zuerst in das Februar 1813 von den Preußischen Ständen gebildete National-Kavallerie-Regiment eintrat. Schwer verwundet in den Schlachten an der Katzbach und bei Leipzig — in der ersten hatte er ein Geschütz genommen, nach der zweiten wurde er zum Offizier ernannt, — sollte er 1814 ein Kommando nach Frankreich führen. Er erkrankte indessen an den wieder aufgebrochenen Wunden in Weimar, woselbst er, der sich der freundlichen Theilnahme seitens der Großherzoglichen Familie zu erfreuen hatte, dem König Friedrich Wilhelm III. vorgestellt wurde. Später erhielt Heidemann die Postmeisterstelle in Weissensee, welcher er dreißig Jahre lang mit der schlichten Treue vorstand, die ihn stets ausgezeichnet hat.

Wien, 30. März. (Aktienschwindel.) Die „N. fr. Pr." brachte vor 14 Tagen ein Verzeichniß von 32 neu gegründeten Aktien-Gesellschaften mit 240 Millionen Fl. Kapital und 44 Millionen Fl. Einzahlung. Heute bringt dieselbe Zeitung wieder ein Verzeichniß von 30 neuen Gesellschaften, welche sich innerhalb 14 Tagen um die Konzession beworben haben. Die 30 neuen Unternehmungen repräsentiren wieder ein Kapital von nicht weniger als 142 Millionen Fl. Es haben also die Gründer dieser Gesellschaften in den ersten 3 Monaten ein Präliminar von 382 Millionen Fl. Nominal-Kapital mit 98 Millionen Fl. Einzahlung aufgestellt!

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Leinwandhändlers August Hoffmann zu Seitendorf, Kr.-Ger. Waldenburg, Verw. Justizrath Stuckart zu Waldenburg, T. 3. April; des Kaufm. Carl Georg Hartmann in Holle (Amtsgericht Bockenen) T. 16. April c.; des Färbereibesitzers Oscar Kruschki zu Osterrode, T. 28. April c.; des am 29. Januar 1869 zu Strehlen verstorb. Seifensieders und Handelsm. Franz Bärmig, Verw. Justizrath Schramm zu Strehlen, T. 3. April c.; des zu Gusow wohnhaften, unter der Firma O. Hellwig handelnden Kaufm. Otto Hellwig, (Kr.-Ger. Seelow) Verw. der Beigeordnete Dietrich zu Seelow, T. 17. April c.; des Leinwandhändlers Alexander Höll zu Cöslin, Verw. Justizrath Raatz das., T. 1. April c.; über den Nachlaß des zu Danzig verstorbenen Rentier Otto Benjamin Lindenberg, Verw. Justizrath Besthorn das., T. 5. April c.; über das Vermögen des Seifensiedermstr. Gotthelf Ernst Ferdinand Teichmann zu Zschopau (Kgr. Sachsen), T. 13. März c.; des Tuchfabrikanten Friedrich Wilh. Petzold zu Zwickau (Kgr. Sachsen), Verw. des Konkurses Advokat Körner das., T. 8. Mai c.; des Krugpächters und Kaufm. Ferdinand Otto zu Grünheyde (Kr.-Ger. Insterburg), Verw. Kaufm. A. Schlössing zu Insterburg, T. 1. April c.; des Conditor Gustav Hermann Martin in Solingen, Agent desselb. Rechtskonsulent Jacob Hoffmann zu Solingen.

Endlich gesiegt.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Der Polizei-Inspector? — Strunck?" — rief Stern. „Streubel, schlagen Sie ein, wir können jetzt Hand in Hand gehen, — denn auch ich werde mich an ihn halten. Wahrhaftig, der Mann ist gelungen, gibt dem Spitzbuben eine Bescheinigung seines Raubes und sagt bei Ihnen gut. Der Mann kann es noch weit in der Welt bringen — durch seine Dummheit."

Etwas ruhiger geworden, erzählte er dem Wirthe den ganzen Betrug, so weit er denselben durch den Kommissär wußte.

„Seht, Streubel," schloß er seine Erzählung, „der Mann — ich meine Ihren Polizei-Inspector — hat den Plan des Betrügers blind und mit beiden Händen aufgegriffen, weil er dadurch einen Nebenbuhler seines Sohnes zu vernichten hoffte; ich las die Freude, als er mich verhaftete, in seinem Gesichte, er lachte höhnend über mich, jetzt werde ich ihm die Schuld heimzahlen, darauf verlaßt Euch. — Nun noch eine Frage an Sie, Streubel, haben Sie nichts von der Kleinen, von Olga gehört? Wie hat sie die Nachricht meiner Verhaftung aufgenommen? Seien Sie aufrichtig!" —

„Ich weiß nichts," versicherte der Wirth, „ich habe auch nicht darnach gefragt. Wahrhaftig, ich habe in der ganzen Zeit nur an Sie gedacht; Ihr Geschick ist mir durch den Kopf gefahren. Ich ging sogleich am zweiten Tage nach Ihrer Verhaftung zum Gefängnißwärter — ich wollte Ihnen heimlich Essen aus meiner Küche schicken und hatte bereits ein Paar Flaschen Wein — Ihre Sorte — mitgenommen, allein der Mensch wollte sich, trotz all' meiner Versprechungen, auf nichts einlassen."

„Das haben Sie wirklich gethan!" rief Stern bewegt, indem er des Wirthes Hand erfaßte. „Streubel, das werde ich Ihnen so leicht nicht vergessen! Aber jetzt, Freund, holen Sie die Flaschen. Mich hat wahrhaftig die dumpfe Luft und ungewöhnliche Abspeisung im Gefängnisse heruntergebracht. Ich bedarf der Stärkung, denn, Freund — morgen früh werde ich zu der Kleinen gehen und vielleicht auch mit dem Polizei-Inspector ein Wort sprechen — ich brauche Muth und Fassung — holt den Wein!"

Wenige Minuten später stellte Streubel mehre Weinflaschen auf den Tisch.

„Hier — diese sollten Sie im Gefängnisse austrinken, ich hatte sie für Sie bestimmt. Nun lassen Sie uns die Flaschen zusammen leeren — so viel Sie wollen — heute geht es auf meine Rechnung.“

„Ich nehme es an,“ rief Stern, indem er die Gläser füllte. „Heute an meinem Befreiungstage will ich Ihr Gast sein — morgen können Sie mir dafür Alles doppelt anschreiben.“

Stern war in der That durch die wenigen Tage gänzlich erschöpft. Die Unruhe und die Ungewißheit seines Geschickes hatten seine Kräfte völlig abgespannt. Der Wein that ihm wohl. Hastig trank er mehre Gläser. Mehr und mehr löste sich die bittere Stimmung, die ihn erfaßt hatte, von ihm. Der Genuß der Freiheit ist ja einer der schönsten und doppelt schön, wenn sie selbst nur wenige Tage verloren gewesen.

Eine unverscheuchbare Müdigkeit überlief ihn, er lehnte sich zurück auf dem Sopha und war wenige Minuten darauf eingeschlafen.

Ruhig blieb Streubel neben ihm sitzen, um jede Störung fern zu halten. Sein Auge ruhte auf den bleichen Zügen des jungen Mannes, den er so lieb gewonnen hatte. Er gönnte ihm diesen Schlaf, der ihm die beste Beruhigung gewährte. —

Der Assessor hatte sich an demselben Tage noch zweimal zu Olga's Tante begeben, sie indeß beide Male nicht zu Hause getroffen. Es lag ihm eine Unterredung mit derselben weit mehr am Herzen, als er seinem Vater gestehen mochte. Er hoffte durch den Einfluß der alten Dame den Brief von Olga zurückzuerhalten und sie zu bewegen, versöhnend auf Stern einzuwirken.

Erst am folgenden Morgen gelang es ihm, die Alte zu sprechen, welche über Sterns Freilassung, die mit größter Schnelligkeit in der ganzen Stadt bekannt geworden war, nicht weniger bestürzt war, als er selbst. Sie begriff die üble Lage, in welche der Polizei-Inspector gebracht war, vollkommen und versprach, Alles aufzubieten, um für ihn günstig auf Olga einzuwirken; freilich fügte sie hinzu, daß Olga in der letzten Zeit sehr eigensinnig geworden sei und nur ihrem eigenen Kopfe folge.

Dennoch schied der Assessor nicht ohne jede Hoffnung von ihr. Eine andere Hoffnung hatte er freilich völlig zu Grabe getragen. Er sah ein, daß Olga für ihn verloren war. Mit diesem Verlust stürzten alle Pläne für die Zukunft, welche er aufgebaut hatte, zusammen. Nur sein Leichtsinn, mit dem er so viel wie möglich jeden Gedanken an seine Schulden, an seine ganze untergrabene Stellung auswich, vermochte ihm einige Beruhigung zu gewähren — noch war ja nicht Alles verloren.

9.

Olga befand sich in freudig aufgeregter Stimmung; sie konnte und wollte dieselbe nicht verbergen. Sie hatte fest gehofft, daß Stern unschuldig sei und bald wieder in Freiheit gesetzt werde; nun diese Hoffnung erfüllt war, lebte sie in der festen Zuversicht, daß auch der Brief, der ihr so viel Unruhe bereitet, nicht die Wahrheit enthalte. Ihre Tante hatte sie um die Zurückgabe desselben gebeten, auf das Entschiedenste hatte sie es abgeschlagen. Nun Stern wieder frei war, wollte sie ihm den Brief zeigen, aus seinem Munde wollte sie die Aufklärung haben. Mehr und mehr hatte sie des Polizei-Inspectors und des Assessors egoistische Absichten erkannt. Mit Widerwillen war sie gegen Beide erfüllt.

Mit Stern war sie durch dessen Verhaftung noch näher verknüpft, denn Alles, was er im Gefängnisse erduldet, hatte sie mitempfunden und geistig mit durchlebt. Die letzten Worte, die er auf dem Balle zu ihr gesprochen, waren eine Erklärung seiner Liebe gewesen. Immer und immer waren diese Worte in ihrem Herzen widerhallt und auch er konnte sie nicht vergessen haben. Er mußte kommen, um sich die Antwort auf sein Geständniß zu holen.

Stern hatte sie nicht vergessen.

Ehe Olga ihn noch erwartete, kam er zu ihr. In dem Kronprinzen hatte es ihm keine Ruhe mehr gelassen; Gewißheit wollte er haben, mochte sie für ihn auch ausfallen, wie sie wollte.

Olga's Tante flüchtete hastig aus dem Zimmer, als das Mädchen ihn anmeldete, sie mochte mit ihm nicht zusammen sein.

Olga hatte ihn nicht kommen hören. Eine tiefe Röthe bedeckte ihr Gesicht, als sie die Worte des Mädchens hörte. Ihr Herz schlug hastig aufgeregt. Mit der Hand fuhr sie über die Stirn, um sich Fassung zu erringen. Sie hatte Stern so oft herbeigesehnt, sie erwartete ihn an diesem Morgen und dennoch kam er für sie in diesem Augenblicke unerwartet — zu früh.

Sie hatte nicht Zeit, sich zu beruhigen. — Schon trat Stern in das Zimmer. Eine Sekunde lang stand er still auf der Schwelle, sein Auge ruhte auf ihr. Er sah, wie sie sich erhoben hatte, um ihm entgegenzutreten, und doch wie gebannt stehen blieb, ihr Auge hatte sie gesenkt — ihre Wangen glühten.

„Sie liebt Dich, sie liebt Dich noch!“ — rief es in ihm laut und er stürzte zu ihr und erfaßte ihre beiden Hände.

„Ich komme spät — sehr spät, um mir die Antwort zu holen, welche Sie mir verheißen hatten“ — rief er.

Olga bebte leise. Ihre Hände zitterten in den seinigen, sie war nicht im Stande zu antworten.

Da blickte sie zu ihm auf und fuhr erschreckt bei seinem Anblicke zurück. Seine Wangen waren bleich, auf seinem Gesichte stand eingegraben, was er in den wenigen Tagen erduldet hatte.

Stern errieth die Ursache ihres Schreckens, ihres starren Blickes, — und ein trauriges Lächeln glitt über sein Gesicht hin.

„Ja, ja, Fräulein,“ sprach er, „der Scherz hat nur wenige Tage gewährt, aber für mein Herz ist es eine unendlich lange Zeit der Qual gewesen. Das läßt sich nicht in einer Nacht wieder überwinden.“

„Es ist ein schändliches Spiel, welches mit Ihnen getrieben worden ist,“ erwiederte Olga. „Es ist mir unbegreiflich, wie es hat gelingen können, denn ich habe von Anfang an an Ihrer Unschuld nicht gezweifelt.“

„Sie haben nicht daran gezweifelt!“ rief Stern begeistert. „O, hätte ich diese wenigen Worte acht Tage früher ge-

wußt, ich würde gelacht und gesungen haben in meiner engen, dumpfen Zelle. Haben Sie Dank für dies Wort, ich fühle, wie es mich neu belebt. Und wenn Sie an meiner Unschuld nicht gezweifelt, dann haben Sie die letzten Worte, die ich zu Ihnen sprach, und die Antwort, welche Sie mir darauf verheißen, auch nicht vergessen. Jetzt, jetzt geben Sie mir dieselbe, jetzt entscheiden Sie über das Glück oder Unglück meines ganzen Lebens."

Olga kämpfte mit sich. Sie durfte sich jetzt nicht hinreißen lassen, so sehr ihr Herz auch drängte, zu fest hatte sie sich selbst das Wort gegeben, zuvor über den Brief von ihm selbst zu hören. Es gelang ihr, sich zu fassen und äußerlich ruhiger zu erscheinen, als sie war.

„Ich habe Ihre Worte nicht vergessen, Herr Stern", sprach sie, und auch die Antwort will ich Ihnen heute darauf geben, aber zuvor muß ich noch eine Frage an Sie richten."

„Fragen Sie, fragen Sie!" rief Stern.

„Und Sie versprechen mir, offen und wahr darauf zu antworten?"

„Ich verspreche es, was es auch sein mag", versicherte Stern.

Fortsetzung folgt.

Die Schreckensnacht von Podol.*)

Fortsetzung.

Lange Schatten werfen die Häuser im Mondlicht auf die Kämpfenden, aber diese dunklen Stellen erhellt das Feuer der Schützen, röchelnd verscheiden die zum Tode Getroffenen, ihre brechenden Augen auf den Mond gerichtet, dessen Schein vielleicht dazu diente, dem Feinde ihre Brust als Ziel zu bieten. Die Wellen des Flusses zittern im Mondlichte, als bebten sie angstvoll in ihrem Bette, vor dem Tosen des Kampfes, der ihnen jetzt ganz nahe gerückt ist, denn die ausgeschwärmten Schützenlinien senden sich von den gegenüberliegenden Ufern her die Kugeln zu. Jetzt steht das Gefecht einige Zeit lang, selbst auf der Landstraße wüthet der Kampf, und die preußischen Reserven haben sich seitwärts an der Dorfstraße ausgebreitet, immer drückender, heißer wird die blutige Umarmung, in welche die Oesterreicher geschlossen werden sollen. Während des Vordringens haben sich die oft gelockerten Glieder wieder fest geschlossen. Nach dem Falle des wackeren Prittwitz hat Lieutenant v. Egloffstein die 5. Compagnie des 31. Regimentes übernommen, ruhig rangirt der Feldwebel seine Leute. Mit der 5. Compagnie vereinigt sich die 7., Hauptmann von Wurmb führt diese, und man dringt nun gegen die Häuser vor, aus denen noch immer gefeuert wird. Trotz des Mondlichtes kann man hier nur schwach um sich sehen. Der dicke Pulverdampf steht auf dem Erdboden.

Der Befehl wird nun gegeben, die nächstgelegenen Häuser zu nehmen, und die hierzu beorderten Officiere und Mannschaften gehen mit ebensoviel Schnelligkeit als Todesverachtung an dieses gefährliche Geschäft. Hauptmann Böttcher von der 8. Compagnie säubert mit großer Umsicht und Bravour die oberen Stockwerke. In eines der besetzten Häuser dringen die Mannschaften, durch das Feuer der Feinde schreitend.

*) Mit Bewilligung der Herren Verleger, aus dem „Daheim."

Die Kellerräume sind häufig der Ort, wohin sich die Gegner flüchten. Der Seconde-Lieutenant von Lavallade steigt mit seinen Leuten in eines dieser Gewölbe. Undurchdringliche Finsterniß — dennoch vernimmt das Ohr deutlich die Anwesenheit von Menschen, die sich verbergen wollen. „Wer da?" schallt der Ruf, keine Antwort erfolgt. Aus vorgefundenem Stroh wird eine Fackel gefertigt, welche mit düsterrother Flamme den dumpfigen Raum erleuchtet, Haufen von Werg findet man ebenfalls, und auch diese Stoffe werden entzündet, nunmehr entdeckt man die in der Ecke zusammengekauerten Feinde, deren starre, trotzige Gesichter der schwellende Brand beleuchtet. Nur wenige Schritte sind die ersten der eingedrungenen Preußen vom Tode entfernt gewesen, den der verborgene Feind aus dem Winkel des Kellers ihnen ins Herz senden kann. „Gewehr weg!" tönt das Commando. In der Wuth der Verzweiflung feuert einer der Gefundenen auf die Preußen, ein zweiter Schuß und der Verwegene wälzt sich in seinem Blute. Da rasseln die Waffen der Uebrigen nieder auf den Erdboden, und bald führen die preußischen Männer die Gefangenen aus dem Gewölbe.

Die ersten Worte, welcher der aus dem Keller hervorkommende Lieutenant und seine Mannschaft vernahmen, war der Befehl zum Zurückgehen nach dem Bivouac. Er wurde ertheilt von dem Oberst-Lieutenant von Drigalsky. Es sind dies leider die letzten Worte, der letzte Befehl gewesen, den die Mannschaft aus seinem Munde hörte. Oberstlieutenant von Drigalsky führte, nachdem das 2. Bataillon zurückbeordert war, das Füsilier-Bataillon des 31. Infanterie-Regiments gegen den noch immer um die Brücke kämpfenden Feind. Der Oberstlieutenant hatte seit 2 Tagen erst das Commando des Regiments nach dem Tode des früheren Commandeurs von Freihold übernommen. Einst hatte er die Füsiliere befehligt, heute sollte er, als Führer des Regiments, seinen ehemaligen Untergebenen wieder persönlich vorangehen in den Kampf und — in den Tod. Es ist ein seltsames, unerklärliches Gefühl, welches sich eines Menschen so oft bemeistert, der nicht allzufern von der Schwelle des Grabes steht, es ist jenes Drängen, der Wunsch, die Stelle einnehmen zu dürfen, deren Behauptung ihm schnell den Tod bringen wird. So auch Drigalsky. Sein innigster Wunsch war einst an der Spitze des 31. Regimentes stehen, diese Männer führen zu können, welche heute seinem Rufe folgten, für seinen König fechtend fallen zu dürfen. Diese drei Wünsche wurden ihm erfüllt. Wenige Stunden vor dem Treffen von Podol brachte ihn Freihold's Tod an die Spitze des Regiments, im Prasseln der Gewehrsalven, unter dem Kriegsgeschrei von Freund und Feind, über Leichen, durch Dampf und pfeifende Kugeln führte er die Seinen gegen Oesterreichs Schaaren, und da saust das tödtliche Blei herüber aus den Reihen der Gegner, ein — zwei kleine bleierne Ballen fahren durch den Kopf, schleudern den Führer in den Sand, den alle liebten, der allen ein Freund, ein Vorbild gewesen, — noch einige kurze Bewegungen, ein Ausstrecken der Hand — dann verscheidet Oberstlieutenant von Drigalsky auf dem Felde der Ehre, wie er's gewünscht.

Zu gleicher Zeit fast stürzt Hauptmann Pierer verwundet nieder, ein Schuß hat ihn außer Gefecht gesetzt, und während Drigalsky seine Seele verhaucht, während Pierer ächzend in den Sand sinkt, stöhnt Prittwitz unter den Messern und Sägen der Aerzte, welche ihm die zerschmetterten Glieder amputiren.

Schluß folgt.

Nebst drei Beilagen.

Das Vermächtniß eines Genies.

Schluß.

In Folge dieses ersten günstigen Resultates siedelte Howe am 5. Februar 1847 mit seiner Familie nach England über. Hier arbeitete er acht Monate lang an der Verbesserung seiner Maschine, ward aber, nachdem Thomas seiner nicht bedurfte, von diesem verstoßen und ihm nicht einmal gestattet, in seiner Fabrik als gewöhnlicher Arbeiter sich seinen Unterhalt zu verdienen.

So sah sich Howe inmitten der Riesenstadt Londons hülflos und verlassen, aufs Neue mit seiner Familie dem bittersten Elende preisgegeben, während Thomas durch seine Erfindung im Laufe der Jahre zum Millionär ward. Mit vieler Mühe gelang es ihm endlich, seine Familie wieder in ihre Heimath zurückzusenden und im April 1849 in den dürftigsten Umständen selbst nachzukommen, rechtzeitig gerade noch um seiner treuen Lebensgefährtin die Augen zuzudrücken. Hier war die Nähmaschine inzwischen nach vierjähriger Frist zur vollen Geltung gekommen und hatte auch mehrfache Veränderungen und Verbesserungen erfahren, der eigentliche Erfinder aber vergessen.

Da raffte sich Howe auf, das konnte, das wollte er, so arm wie er war, nicht dulden. Mit Hülfe einiger guter Freunde strengte er gegen die Fabrikanten der Nähmaschine einen Prozeß wegen Verletzung seines Patentes an. Nach vielen Widerwärtigkeiten ward der langwierige und kostspielige Prozeß zu Gunsten Howe's entschieden und derselbe als alleiniger Erfinder der Nähmaschine anerkannt. Von diesem Augenblicke an hatte sich das Schicksal Howe's geändert. Sämmtliche Nähmaschinenfabrikanten mußten von jeder Maschine, die sie absetzten, 5 Prozent als Abgabe entrichten. Dieses Gesetz währte bis zum Jahre 1860, ward dann auf weitere 7 Jahr verlängert, nach welcher Frist Howe freiwillig auf eine weitere Verlängerung seines Patentes, zum allgemeinen Besten verzichtete, da er nach seinen eigenen Worten nunmehr schon hinreichend Vermögen besitze, mehr als er brauche. So trat Howe aus der drückendsten Armuth, aus dem tiefsten Unglück, wie mit einem Zauberschlage, zu bleibendem Reichthum, zur höchsten und allseitigsten Anerkennung empor und die Sonne des Glückes beschien fortan ungetrübt den Lebensweg des Hartgeprüften.

Doch dieser plötzliche Wechsel in den Verhältnissen Elias Howe's hatte keinen Einfluß auf das Wesen dieses seltenen Mannes geübt. Leutselig und wohlthätig lebte er nach wie vor der Arbeit, der Anfertigung und immer weiteren Vervollkommnung seiner Erfindung. Schon im Jahre 1854 ließ er unter persönlicher Leitung jene Nähmaschinen fabriciren, die sich allenthalben des größten Renommees erfreuten. Im Jahre 1862 gründete er die große und prachtvolle Fabrik in Bridgeport, Connecticut, die unter seiner eigenen persönlichen Leitung stand und täglich anfänglich 120 Stück anzufertigen vermochte, gegenwärtig aber 200 Stück täglich liefert.

Wie weit die Opferfähigkeit Elias Howe's ging, beweist auch der Umstand, daß er zur Zeit des amerikanischen Krieges nicht nur ein ganzes Regiment aus eigenen Mitteln vollständig ausrüstete und der Regierung zu verschieden Malen bedeutende Soldvorlagen machte, sondern auch, daß er die ihm angebotene Stelle eines Ehrenoffizier ablehnte und als Gemeiner in sein Regiment eintrat. — Da er aber schwach und kränklich war, konnte er die Strapazen der Fußmärsche nicht ertragen. Um sich doch aber auch persönlich seinem Vaterlande nützlich zu machen, übernahm er die Stelle eines Feldpostmeisters, als welcher er alle Dienstleistungen eines solchen und sogar lebensgefährliche Routen machte.

1864 nahmen seine Maschinen bereits den ersten Rang in der Nähmaschinenfabrication ein, doch arbeitete er noch 3 Jahre, seine Erfindung zur höchsten Vollkommenheit zu bringen, daß

ihm dies auch gelungen, fand seine Bestätigung auf der Pariser Weltausstellung 1867, auf welcher ihm die drei höchsten Anerkennungen: das Kreuz der Ehrenlegion, die goldene und silberne Medaille zuerkannt wurden und außerdem noch ca. 30 verschiedene Anerkennungen an diejenigen Fabrikanten ertheilt wurden, welche auf seinen Maschinen gearbeitete Fabrikate ausgestellt hatten.

Und, als wäre damit seine Lebensaufgabe erfüllt gewesen, starb Elias Howe bald darauf am 3. Oktober auf seiner Privatbesitzung zu Spencer, an derselben Stelle, wo er 1845, von Allen ungekannt, seine erste Maschine construirte.

Welch ungeahnten großartigen Aufschwung die Fabrication der Nähmaschinen seither genommen, beweist allein schon der Umstand, daß durch Elias Howe und sein Patent in Amerika allein nicht weniger als eine Millionen Nähmaschinen fabricirt wurden! In dem gegenwärtigen Direktorium der Howe'schen Maschinencompagnie befinden sich die Söhne und Schwiegersöhne des Erfinders und die unter der Direction der Herren H. Schott & Co. stehenden Etablissements in Hamburg und Berlin haben in der kurzen Zeit von 6 Monaten ihren Wirkungskreis über Deutschland, Oesterreich, die Schweiz und den ganzen Norden ausgedehnt und bereits über 2000 Howe'sche Maschinen abgesetzt, was das beste Zeugniß von der seltenen Güte derselben und den Erfolgen einer dem Fabrikate angemessenen Vertretung abgiebt.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

4272. **Statt besonderer Meldung.**

Am 1. April wurde meine liebe Frau, **Louise geb. Lüdecke,** von einem gesunden, kräftigen Mädchen schwer, aber glücklich entbunden. **Paul Zehrmann.**

Hirschberg, den 1. April 1869.

4381 **Todes-Anzeige.**

Nach vierwöchentlichem schweren Krankenlager starb heute früh unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Tischler-Meister **Carl Gottlieb Weise,** in dem Alter von beinahe 78 Jahren; dies zeigen entfernten Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an: **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Greiffenberg i. Schl., den 1. April 1869.

4336. **Worte der Wehmuth und Liebe**

am Jahrestage des Todes unsers guten Großvaters, des gewesenen Bauergutsbesitzers und Schulvorstehers

Reinhard Benjamin Dittmann

in Neu-Kemnitz.

Gestorben den 6. April 1868 in dem ehrenvollen Alter von 81 Jahren und 1 Tage.

Schon ein Jahr ist's, daß Du bist geschieden
Hier von uns, Du bester treuster Freund,
Jetzt genieß'st Du ew'gen Himmelsfrieden,
Du, der es so gut mit uns gemeint.

Ach, es schlug der Trennung bitt're Stunde,
Unser Schmerz war groß bei Deinem Grab!
Klag' und Leid entströmte unserm Munde,
Als Dich rief der Todesengel ab.

Rein und edel war Dein Thun und Streben,
Darum liebt' und schätzte Jeder Dich,
Uns warst Du mit Liebe stets ergeben,
Und wir achteten Dich inniglich.

Ruhe sanft! Erhaben über Sterne
Schaut Dein Geist nun jenes beff're Land,
Liebreich in der Näh' und in der Ferne
Wird Dein Name oft von uns genannt.

Daß wir Dich bei Gott einst wiederfinden,
Diese Hoffnung tröstet unser Herz,
Und uns ewig dann mit Dir verbinden,
Dieser Glaube lindert unsern Schmerz.

Neu-Kemnitz, Hayne und Schmiedeberg.

Die Enkelkinder
Friedrich Neumann,
Ernestine Heidrich geb. **Neumann,**
Ernst Neumann,
Beate Schmidt geb. **Neumann,**
Julius Neumann,
Wilhelm Neumann,
Marie Neumann.

4316. **Schmerzliche Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Sterbetages unsers Vaters und Schwiegervaters, des Gärtners und Holzhändlers

Benjamin Keil

zu Neu-Reichenau.

Er war geboren den 7. Dezember 1811 und starb den 4. April 1868.

Am heut'gen Tage schwebt vor unsern Blicken,
Verklärter Vater, Dein so theures Bild,
Es füllet unser Herz mit Wehmuth und Entzücken.
Beim Anblick wird unser Schmerz gestillt.

Du hast vollendet, aber wir vermissen
Dich schmerzlich, der Du uns so treu geliebt,
Der Gattin und der Töchter Thränen fließen,
Dein Scheiden hat uns tief betrübt.

Doch unbeständig ist das Glück auf Erden,
Zuvor nahm Dir der Tod die beiden Söhne,
Das sollte auch an Dir zur Wahrheit werden,
Zu finden die Geliebten in dem Reich der Höhe.

Zwar tiefgebeugt, doch voll von Gottvertrauen,
Gingst muthig Du den fernern Lebenslauf,
Denn thatest Du auf Deine Töchter schauen,
Ging Dir ein Strahl voll neuer Hoffnung auf.

Da standen wir, in tiefem Schmerz versunken,
An Deinem Lager, konnten helfen nicht,
Denn bald erlosch Dein letzter Lebensfunken,
Gebrochen war Dein treues Augenlicht.

Du ruh'st in Deiner Gruft bei Deinen Lieben,
Genießest schon des Himmels Seligkeit,
Uns aber ist der schöne Trost geblieben:
Wir finden Dich einst in der Ewigkeit.

Neu-Reichenau.

Die tiefbetrübte **Gattin** und **Töchter.**
Heinrich Renner,
Wilhelm Renner, } als Schwiegersöhne.

4310.

Wehmüthige Erinnerung

an unsern am 3. April v. J. verstorbenen Gatten, Vater, Groß- und Schwiegervater, den gewesenen Hausbesitzer und Kramer:

Johann Gottlieb Drescher

in Nieder-Falkenhain.

Heute denken wir der bangen Stunden,
Als Dein treues Herz im Tode brach;
Ach, ein Jahr ist schon dahin geschwunden,
Dennoch ist der Schmerz noch in uns wach.
Dir, Geliebter, fiel aufs Beste zwar das Loos.
Aber unsre Trauer, unser Leid war groß.

Ruh' nun wohl nach allen Erdenleiden!
Dein Gedächtniß wird uns theuer sein,
Bis auch wir dereinst von hinnen scheiden,
Und uns dann des Wiedersehens freu'n.
Gottes Gnad' schenk' Dir der Treue Lohn,
Gatte, Vater, an des Himmels Thron!

Nied.-Falkenhain. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 4. bis 10. April 1869).

Am Sonntage Quasimodogeniti: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Hr. Super. Werkenthin.

Montag und Freitag: Frühgebet um 7¼ Uhr. — Communion um 8 Uhr. Sonnabend Bußvermahnung um 4 Uhr.

Getraut.

Hirschberg. D. 30. März. Herr Ernst Rumpelt, Kaufm. hier, mit Jungfrau Julie Gründling.

Geboren.

Hirschberg. D. 31. Jan. Frau Töpfergef. Grubert e. S., Friedr. Wilh. — D. 24. Febr. Frau Arb. Vogt e. T., Agnes Dorothea Alwine — D. 4. März. Frau Glasermstr. Jenke e. T., Marie Eva Cäcilie Martha. — D. 8. Frau Kaufmann Hoffmann e. T., Emma Carol. Marie. — D. 10. Frau Kaufmann Döring e. S., Joh. Ehrenfried Rob. — D. 13. Frau Maurer Christ e. T., Anna Clara Lidia. — D. 18. Frau Gastwirth Schneider e. S., Carl Gust. Adolf. — D. 28. Frau Sergeant Walter e. T., Ida Emilie Anna. — D. 4. Frau Kutscher Mackowiak e. T., Hedwig Paul. Victoria. — D. 9. Frau Maler Hantke e. S., Benno Sigismund. — D. 11. Fr. Riemer Mende e. S., Paul Heinr. Jul. — D. 12. Frau Fabrikarb. Ernst in Kunnersdorf e. S., Herm. Aug. Jos.

Grunau. D. 25. Febr. Frau Gartenbes. Weinmann e. T., Anna Maria.

Kunnersdorf. D. 17. März. Frau Inw. Schneider e. S., Ernst Paul. — D. 30. Frau Müllermstr. Jülge e. S.

Straupitz. D. 22. März. Frau Inwohner Opitz e. T., Anna Pauline.

Hartau. D. 14. März. Frau Comptoirist Seydler e. S., Richard Friedr. Bruno.

Schwarzbach. D. 9. März. Frau Hausbes. Mende e. T., Anna Maria.

Gotschdorf. D. 23. März. Frau Bauergutsbes. Seifert e. T., Auguste Math. — D. 29. Frau Gartenbes. Hockauf e. S., Friedrich Hermann.

Gestorben.

Hirschberg. D. 27. März. Gottlieb Weise, Schneidermstr., 64 J. 22 T. — Frau Tischler Maria Rosina Scholz, geb. Rudolph, 38 J. 11 M. — D. 28. Carl Aug. Hoferichter, vorm. Kaufmann, 68 J. 2 M. — D. 29. Donatus Carl Paul Max, S. des Tischlermstr. Hrn. Böhm, 7 M. 25 T. — Gust. Reinhold, S. des Tagearb. Krause, 3 M. — Frau Joh. Rosina geb. Sperling, Wwe. des verst. Tagearb. Genzmann, 66 J. 5 M. — D. 30. Frau Christ. Friedr. geb. Dittrich, Ehefrau des Hausbes. Hrn. Friese in den Waldhäusern, 67 J. 1 M 12 T. — D. 24. Der Füsilier Joh. Kolodziejczyk, 22 J. 9 M. 19 T. — D. 30. Rich. Hugo Paul, S. des Maler Herrn Schuster, 1 M. 4 T. — Ferd. Jos. Rob. Franz, S. des Tischlermstr. Hrn. Bittner, 1 M. 1 T. — D. 2. April. Frachtauflader Hr. Carl Scholz, 41 J. 1 M. 1 T.

Kunnersdorf. D. 30. März. Sohn des Müllermstr. Hrn. Jülge, 6 Stunden.

Straupitz. D. 27. März. Frau Korbm. Joh. Christ. Keck, geb. Püschel, 65 J.

Gotschdorf. D. 23. März. Traugott Leberecht, S. des Stellenbes. Weissig, 1 M. 22 T.

Landeshut. D. 22. März. Frau Carol. Jul. Kinz, geb. Rummler, Ehefr. des Freihäusler C. G. Kinz zu Leppersdorf, 47 J. 10 M. — Heinr. Wilh. Golz, pens. Polizei-Sergeant hier, 66 J. 9 M. 11 T. — Anna, T. des Bergmann Patsch zu Rohnau, starb im Stift, 1 J. 1 M. 11 T. — D. 24. Carl Kuhnert, Schmiedeges. aus Schwarzwaldau, 22 J. — D. 28. Anna Alwine Selma, T. des Bäckermstr. Aug. Lademann zu N.-Zieder, 14 T. — D. 29. Emil Gustav Herrmann, S. des Schuhmachermstr. R. Philipp hier, 7 M. 20 T.

Literarisches.

Hirschberg.

Dienstag den 6. April 1869, Abends 7 Uhr,
im Arnold'schen Saale.

CONCERT

von

Sigismund Blumner aus Berlin.

Programm:

1., Variationen und Fuge Es-dur, op. 35.... Beethoven.
2., a) Garotte u. Bourrée (V. franz. Suite).. Seb. Bach.
b) Menuett a Divertimento (arrang. von)
c) Variationen a 4 ms. (S. Blumner) Mozart.
d) Spinnerlied .... Mendelssohn.
3., Wandrer-Fantasie, op. 15.................. Schubert.
4., a) Wiegenlied .... S. Blumner.
b) Marcia giocosa .... Hiller.
c) Feu follet .... Prudent.
d) Graf von Rederus Allemande............ S. Blumner.
5., Wagner's „Tannhäuser", Marsch.......... Liszt.

Der Flügel ist ein großer Concert-Flügel von Blüthner aus der Instrumenten-Handlung des Herrn H. Pfeiffer hier, Bahnhofstraße 69.

Billets a 10 Sgr., für Schüler und Schülerinnen 5 Sgr., sind in der M. Rosenthal'schen Buch- und Musikalien-Handlung (Julius Berger) zu haben.

Billets an der Kasse 15 Sgr., für Schüler und Schülerinnen 7½ Sgr. 4252.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag: **Der Goldbauer.** Ländlich-romantisches Sittengemälde in 4 Abtheilungen von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Heute, Sonnabend den 3. April 1869:

Humoristische Soirée nebst Concert

im Saale des Herrn Häusler,

ausgeführt von der Kapelle des Herrn Musikdirettor **J. Elger** zum Abschieds-Benefiz des Gesangs-Komikers **L. Dartsch** und unter Mitwirkung der Frau Savary und Herrn von Peeßnegger, ehemal. Mitglieder des hiesigen Stadttheaters.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Entree a Person 5 Sgr., Familien-Billets a 10 Sgr., gültig für 3 Personen, im Voraus zu haben bei Herrn Häusler.

Da Herr Musikdirector J. Elger so freundlich war, mir diese Abschieds-Benefiz-Soiree zu bewilligen, lade ich ein hochverehrtes Publikum hierdurch ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvollst **Clemens Dartsch.**

Or. Hirschberg. ▭ z. h. Q. 5. IV. h. 5.
Instr. ▭ I. 4197.

4357. Montag den 5. April c., Nachmittags 2 Uhr:

Sitzung der Handelskammer.

Das Quartal der Schuhmacher-Innung von Warmbrunn wird Montag den 12. April abgehalten. 4286. **Der Vorstand.**

Zur Unterstützung für die nothleidenden Israeliten an der russischen Grenze sind eingegangen:
Von Herrn Gutsbesitzer Sabarth in Riemendorf 1 rtl. Ungenannt 10 sgr. Expedition des Boten.

4293. Montag den 5. April wird die Schuhmacher-Innung zu Schmiedeberg im Schießhause Quartal abhalten und werden alle betheiligten und zutretenden Mitglieder freundlichst dazu eingeladen. **Der Vorstand.**

4115. Das **Quartal der Tischler-Innung** für Warmbrunn und Umgegend soll d. 5. April d. J. zur Stadt London in Warmbrunn Nachmittags 2 Uhr abgehalten werden, welches den Mitgliedern hiermit bekannt gemacht wird. Um pünktliches Erscheinen ersucht **der Vorstand**

Amtliche und Privat-Anzeigen

14979. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verw. Kaufmann **Niegisch Emma** geb. **Leder** zu Warmbrunn gehörige, daselbst belegene, sub No. 71 des Hypothekenbuchs (altgräfl. Antheils) verzeichnete Grundstück, abgeschätzt auf 9011 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Juni 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Fliegel im Parteienzimmer No 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 26. November 1868.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3959. **Bekanntmachung.**

Die zu Gräbel Kreis Bolkenhain gelegenen Grundstücke:
1., der **Gerichtskretscham** Hypotheken No. 18 und
2., die **Häuslerstelle** No. 49 daselbst, ersteres taxirt auf 3423 rtl. 10 sgr. und letzteres auf 1054 rtl. abgeschätzt, sollen erbtheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Zu diesem Zwecke ist ein Termin auf

den 29. April 1869, Nachmittags 3 Uhr,

in dem Gerichtslokal der Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain anberaumt, vor welchem die Käufer die aufgestellten Kaufbedingungen an der Gerichtsstelle hier einsehen können.

Bolkenhain, den 12. März 1869.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

3768. **Proclama.**

Die zum Nachlaß des Bauergutsbesitzers **Carl Gottfried Gustav Kühn** gehörige **Ziegelei** zu Waldau soll daselbst in der Otto'schen Scholtisei

am 10. April 1869, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr,

an den Bestbietenden öffentlich verpachtet werden.

Taxe und Pachtbedingungen können im Bureau II. des hiesigen Gerichts und bei der Wittwe Kühn eingesehen werden.

Bunzlau, den 17. März 1869.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4188. **Auction.**

Sonntag den 4. April c., Nachmittag 3 Uhr, werden im Ober-Kretscham zu Cammerswaldau 1 leichter Wagen, 1 Schrank, 2 gute Pelze und verschiedene andere Gegenstände gegen baare Zahlung verkauft, wozu Kauflustige einladet

C. K.

4186.

Holz = Verkauf.

Am Freitag den 16. April c., Nachmittags von 3 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: drei Stück Buchen-Nutzhölzer, 650 Stück Fichten-Bauhölzer resp. Brettklötzer, 42 Klaftern Fichten-Scheitholz, 88 Klaftern desgl. Knüppel, 176 Klaftern desgl. Stockholz, 28 Schock desgl. Reisig und 11 Schock Birken-Reisig gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 27. März 1869.

Königliche Forstrevier = Verwaltung.

4300.

Auktion!

Mittwoch den 7. April c., Vormittags 9 Uhr, werden wir im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst 11 Bettstellen, 1 Speiseschrank, 2 Bänke und dergl. Mobiliar meistbietend versteigern, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Warmbrunn, den 31. März 1869.

Das Orts-Gericht. Kölling.

4296. Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg werden wir

Donnerstag den 8. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Gerichtskretscham:

2 Pferde, 1 Arbeitswagen, 1 Frachtwagen mit eisernen Axen, 1 Spazierwagen, 1 Sopha, 1 Schreibpult, 1 Wanduhr, 5 Stück Bilder, 1 Schreibsekretär, 1 Büffet, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 17 St. verschied. Bilder und 1 Lampe, öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern, wozu wir Kauflustige hiermit einladen. Grunau, den 26. März 1869.

Das Dorfgericht.

Pätzold. Rüde.

4202.

Auktion.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Rentier W. E. Exner zu Schadewalde, Kreis Lauban, gehörigen Mobilien, namentlich Meubles, Hausgeräthe, Uhren, Wäsche u. s. w., sollen am 8. April d. J. und die folgenden Tage, von Vormittags 9 Uhr ab, im Hause des verstorbenen Rentier Exner zu Schadewalde an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Drechsler, Auktions-Kommissarius.

4312.

Holz = Verkauf.

In den Forstbezirken Lauterbach und Hohendorf bei Bolkenhain sollen ca. 827 Stück div Klötzer, 520 Stämme Bauholz in verschiedenen Loosen, und 80 Klaftern weich Scheitholz meistbietend gegen Baarzahlung

Freitag den 9. April a. c.,

von früh 9 Uhr an, verkauft werden. Die qu. Hölzer lagern zur bequemern Abfuhr an Wegen. Verkaufsbedingungen werden am Termin bekannt gemacht.

Zusammenkunft bei der Theresien-Kalkbrennerei.

Lauterbach, den 30. März 1869.

Die Forst-Verwaltung.

Freiwillige Auktion.

Am 5 und 6. April c., des Morgens von 9 Uhr ab, werde ich durch's Ortsgericht in dem Gehöfte meines Bauergutes No. 67 zu Ober-Berbisdorf:

6 Kühe, 1 Kalbe, 1 Ochsen, 15 Stück Schaafe, 3 Ziegen, 5 Wirthschaftswagen, darunter zwei 4zöllige, geeignet für Bau-Unternehmer, ferner Eggen, Pflüge und allerhand Acker- und Wirthschaftsgeräthschaften, 1 Wurfmaschine, 1 Windfeye und andere verschiedene Getreide-Reinigungs-Gegenstände, ein zweispänniges completes Kutschzeug, sowie andere Acker- und Wirthschafts-Kumte, Betten Meubles und Hausgeräthe, und allerhand Vorrath zum Gebrauch, meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen lassen, wozu Kauflustige mit dem Bemerken einladet, daß das Vieh am ersten Tage zum Verkauf gelangt. [4352.]

Ehrenfried Raupach, Bauergutsbesitzer.

4391. **Donnerstag den 8. April, früh 9 Uhr,** werden auf der Reinert'schen Parzelle zu Pombsen, nahe an der Chaussee, 30 Klftr. Stockholz, 50 Stämme Nadelholz, 100 Stück Eichen und Birken, 30 Schock Reißig meistbietend verkauft werden. **Meiwald.**

4326.

Holz = Auction.

Dienstag den 6. April c., von früh 9 Uhr ab, sollen in dem Forst-Revier Dammsdorf

ca. 200 Stämme und Loose Bauholz,
21 Klaftern kieferne Scheite,
20 „ „ Kloben,
90 „ „ Stockholz;

Mittwoch den 7. April c., von früh $8\frac{1}{2}$ Uhr ab, in dem Forst-Revier Kohlhöhe

ca. 200 Stämme und Loose stark und schwach Bauholz,
20 Stück Brettklötzer,
starke, mittle, schwache Lerchenbäume und Stangen,
15 Klaftern kieferne Scheite und Kloben,
30 „ „ Stockholz,
Birkenstangen und mehrere Reißighaufen

gegen sofortige Bezahlung an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Die Versammlung findet Dienstag auf dem Thomsberge, Mittwoch im Schlage im Reichsteinswerder statt.

Kohlhöhe Kreis Striegau, den 31. März 1869.

Kayser, Revier-Förster.

Zu verpachten.

4162. Ein großer **Garten** zur Bepflanzung von Gemüse ist baldigst zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Polizei-Sergeant **Stephan.**

4390. In einer ansehnlichen Garnisonstadt beabsichtigt der Eigenthümer seine rentabel eingerichtete, in vollem Gange befindliche **Speisewirthschaft** nebst nebenanliegendem Verkaufs-Gewölbe, worin, sowie in den anderen Lokalitäten, Gaseinrichtung ist, zu verpachten. Die Utensilien, welche dazu benöthiget sind, Tische und Bänke, sowie noch mehreres andere, können gegen eine verhältnißmäßige Vergütigung mit übergeben werden. Auch kann auf Verlangen das Lokal in kurzer Zeit übernommen werden. Das Nähere bei

Heinrich Wuthe, Hausbesitzer in Jauer.

4325.

Eine Milchpachtung

von 2 bis 300 Quart täglich wird von einem Käsefabrikant zu übernehmen gewünscht. Offerten sub **H. W.** wird die Expedition zur Beförderung übernehmen.

4343. **Danksagung.**

Nach dem mich am 19. März betroffenen Brandunglück fühle ich mich jetzt schon veranlasst, hierdurch öffentlich meinen Dank auszusprechen für das Mitleid und die Wohlthätigkeit, die mir von vielen werthen Freunden zu Theil geworden, namentlich von der Gemeinde Flachenseiffen und Neu-Flachenseiffen. Sollte der Höchste mir noch eine Spanne Zeit für mein Wirken vergönnen, so werde ich stets bemüht sein, mich gegen Jeden dankbar zu beweisen. Bitte alle edlen Menschenfreunde, mir auch fernerhin wohlzuwollen.

A. Baumert, Gastwirth zur Baude in Boberröhrsdorf.

4369. **Danksagung.**

Nachdem ich mit den Meinen nach einem Jahre banger Klagen um den Verlust meines Hauses und all meiner Habe, die mir durch Feuersbrunst vernichtet wurden, heute durch Gottes und guter Menschen Hilfe im neu gebauten Hause wohne, statte ich hiermit öffentlich allen den edlen Menschenfreunden aus der Nähe und Ferne, die auf irgend eine Weise ihre Liebe und Theilnahme uns bethätiget haben, den herzlichsten Dank ab. Möge Gott ihnen Allen ein reicher Vergelter sein und sie für und für in seinem gnädigen Schutze behalten.

Alt-Kemnitz, den 3. April 1869.

Rainhard Maiwald, Drechslermeister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine abgelaufen sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben gegen Zahlung der rückständigen Zinsen bis zum 15. April d. J. zu erneuern, oder die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben

Montag den 3. Mai c.

durch das Königl. Kreis-Gericht öffentlich versteigert werden.

Hirschberg, den 1. April 1869.

4285. **H. Baumert.**

4377. Diejenigen, welche noch zum Nachlasse meines seligen Vaters gehörende Bücher, Zeichnungen, Musikalien und andere Gegenstände haben, werden um baldige Rückgabe derselben ersucht. **Fliegel,** Kantor in Zobten.

4370. Ich habe den Bleicharbeiter C. Dittmann aus Schwarzbach unter den Fabrikarbeitern zu Erdmannsdorf mit ehrverletzenden Worten im unbesonnenen Scherz schwer beleidigt. Ich widerrufe jene ausgesprochenen Worte, bitte den C. Dittmann hiermit öffentlich um Verzeihung und warne Jedermann vor Weiterverbreitung dieser Worte.

Schmiedeberg, den 30. März 1869.

Theodor Exner.

3962 **Neue Zins-Coupons** zu den Kgl. Preuß. Staats-Anleihen von 1853 und 1857, gegen Einsendung der Talons, besorgt **J. C. H. Eschrich** in Löwenberg.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche zur **August Krieger**'schen Concurs-Masse von Kupferberg noch schulden, werden hierdurch aufgefordert, binnen endlichen 14 Tagen Zahlung hierher zu leisten. — Geschieht dies nicht, so werden die Forderungen entweder eingeklagt, oder — nach Befinden — zum öffentlichen Verkauf ausgeboten werden.

Kupferberg, den 31. März 1869.

Der Massenverwalter.

4318. Selle.



Meubles-Wagen!



Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich jetzt im Besitz eines eigenen **Meubles-Wagens** bin. Ich empfehle denselben einer recht **häufigen** Benutzung, werde **solide** Preise stellen und für **gute** Ablieferung der Meubles nach dem Bestimmungs-Orte **Garantie** leisten. Da ich schon mehrere Jahre das Geschäft für andere Rechnung betrieben habe, steht mir **Fachkenntniß** zur Seite. Auswärtige bitte ich ergebenst, mich mit schriftlichen Aufträgen zu beehren, welche **prompt** effektuirt werden sollen.

Hirschberg, den 30. März 1869.

4172. **Ernst Bettermann,** Fuhrenunternehmer, in den Sechsstädten wohnhaft.

1733. Meine seit über 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeldlich,** mündlich und schriftlich, mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Mustergültiges Maschinennähen,

für Haus und Erwerb, ist jederzeit zu erlernen. Näheres auf frankirte Anfrage im Nähmaschinen-Institut von

3295. **Lina Pleßner** in Jauer.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der

Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

4407. **Wohnungs-Veränderung.**
Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung nach der Schildauerstraße in das Haus des Eisenhändler Herrn Pusch verlegt habe.
Hirschberg am 2. April 1869.
W. Bittkow, Zimmermeister.



Regelmässige Passagierbeförderung von **Gustav Böhme & Co.** in **Hamburg** am 1. und 15. jeden Monats **direct** * (nicht über England) von Hamburg nach New-York und Quebec.
Die zu unserer Linie gehörenden 20 **großen dreimastigen Segelschiffe,** eigends zu der Fahrt erbaut und auf das Beste eingerichtet und ausgerüstet, werden regelmäßig wie oben von uns expedirt, und können wir sie Auswanderern ganz besonders empfehlen. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe
Gustav Böhme & Co.,
856 concessionirte Expedienten in Hamburg.

4206. **Aufforderung.**
Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich haben, fordere ich hiermit auf, binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Klage ihren Verpflichtungen nachzukommen.
Warmbrunn, den 31. März 1869.
J. G. Herrmann, z. Z. in Warmbrunn.

4207. Unterricht im Stricken und Weißnähen, wie in andern feinen weiblichen Handarbeiten ertheilt
verw. Kreis-Gerichts-Kanzlist **Ackermann,** dunkle Burgstr. 19.

4146. Ich ersuche hiermit ergebenst die Familie G. S. in W. wegen Verspätung Nachfrage nach dem Briefe poste restante Greiffenberg zu machen.
J. K. in S.

4097. **Schutt** kann gegen gutes Trinkgeld abgeladen werden auf meinem Platze an der Bahnhofstraße.
Hirschberg im März 1869. **C. Eduard Burghardt.**

4275. **Schutt**
kann gegen Trinkgeld abgeladen werden:
Auengasse bei **A. Latzke.**

4329 **Einen Thaler Belohnung**
sichere ich Demjenigen zu, welcher mir einen unbefugten Fischer auf den Fischereien der Dominien Mauer, Waltersdorf, Klepelsdorf, Lehnhaus, Kämmerei Lähn; der Gutsbesitzer: A. Walter, J. Kindler, F. Schuster in Märzdorf a. B., so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
A. Müller, Fischer in Tschischdorf.

4400. Sonn- und Regenschirme werden reparirt und überzogen beim Drechslermeister **Hain**, Butterlaube 34.

Denjenigen, mir wohlbekannten, welcher mir am 3. Feiertage in Alt-Schwarzbach meinen Paletot entwendet hat, fordere ich, um weitere Umstände zu vermeiden, auf, mir denselben sofort zurückzugeben. R. Wiesemann, Schneider.
Haupt-Promenade 28.

4421. Einem hohen Adel und verehrten Herrschaften von Hermsdorf und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich auch dieses Frühjahr und Sommer wieder mit allen in mein Fach schlagenden auswärtigen Arbeiten beschäftige und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen. Ergebenst
W. Trumpf, Kunstgärtner in Hermsdorf u. K.
Auch verkauft derselbe ein Wasserfaß, 3' hoch und 3' weit.

4410. **Möbelwagen**
zum Transport unverpackter Möbel empfehlen
W. Schurich & Co. in Hirschberg.

Bahnhofstraße Nr. 37. — **Beachtungswerth!** — Bahnhofstraße Nr. 37.
4308. Einem verehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heut ab mein Geschäft von Nr. 33 nach
Nr. 37 Bahnhofstraße Nr. 37
verlegt und dasselbe in gleicher Weise wie bisher fortführe; um ferneres geneigtes Wohlwollen ersucht
Carl Schulz, Töpfer.
Hirschberg, den 1. April 1869.

Kartoffelbeete hat noch abzulassen verw. Scholz, Sechsstädte.

4414. Unterzeichneter empfiehlt sich dem hochwürdigen Clerus zur Ausbesserung alter und Anfertigung neuer Kirchenparamente, Reverenden u. dgl. mehr bei reeller Bedienung.
B. Baumert, Schneidermstr. in Warmbrunn.

4429. Bei der Krankheit, Tode und Beerdigung unserer einzigen und vielgeliebten Tochter **Emilie** sind uns von so vielen Seiten die Beweise inniger Theilnahme entgegengekommen, daß wir uns gedrungen fühlen, dafür öffentlich unsern innigen Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir den werthen Jungfrauen und Jünglingen aus der lieben Gemeinde Ober-Baumgarten für ihr Grabegeleit und sinnige Ausschmückung des Sarges der theuern Verstorbenen.
Wir wollen bitten, daß jedes Elternherz vor ähnlichem Schmerz verschont bleiben möge!
Folgenau, den 1. April 1869.
Die Familie Wilhelm Preuß.

4420. Für eine inländische Feuerversicherung werden in Städten an der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und Umgegend rührige Agenten gesucht. Offerten werden franko unter **B. 25** poste restante Haynau erbeten.

4382. **Abbitte!**
Ich habe den Bauergutsbesitzer Friedrich Baum von hier irrthümlich an seiner Ehre gröblich beleidigt, nachdem wir uns hierüber schiedsamtlich verglichen, leiste ich demselben hiermit öffentliche Abbitte und erkläre ihn für einen ehrlichen und achtbaren Mann; auch zahle ich eine Geldbuße von 15 Sgr. an die hiesige Ortsarmenkasse mit dem Bemerken, mich für die Zukunft aller ähnlichen Auslassungen gegen denselben zu enthalten.
Schosdorf, den 3. Februar 1869. Gottlieb Lorenz.

Natur-Rasenbleiche und Weberei.

Bei Beginn der diesjährigen **Bleich-Saison** halte ich mein **Bleich-** und **Wirk-Geschäft** unter Zusicherung reeller Bedienung einer gütigen Beachtung und recht vielfacher Benutzung bestens empfohlen.

Die mir anvertrauten rohen **Handgarne, Zwirne,** alle Arten **Leinengewebe** erhalten eine **vorzügliche tadelfreie Rasenbleiche**, ebenso werde ganz besondere Sorgfalt verwenden auf die Verarbeitung von **Garnen** zu **Leinen,** in 5/4, 6/4 und 8/4 Breite, **Tisch-** und **Handtücherzeuge** in Damast und Schachwitz, in den gewähltesten Mustern, unter billigster Berechnung. — Hirschberg im April 1869.

Gustav Noerdlinger.

Bleichwaaren und Webesachen zur Beförderung an mich übernehmen:

In Breslau Herr D. Schlesinger, Büttnerstraße 1.
" Brieg Herren J. Raabe & Co.
" Gleiwitz Herr B. Schöckel.
" Jauer " A. W. Guder.
" Löwenberg " E. Thiermann.

In Waldenburg Herr P. Flache.
" Wartenberg " E. J. Neugebauer.
" Sprottau " W. Häckel.
" Trachenberg " A. Sust.
" Tichau " E. Jaschke.

Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen werden überall errichtet, worüber Offerten entgegensehe. 4425

4415. **Strohhüte werden sauber modernisirt, gewaschen und gefärbt bei E. Eberlein, Warmbrunn, im deutschen Hause.**

Verkaufs-Anzeigen.

4085. Ein **Handels-Geschäft** ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen und Anfang April zu übernehmen. Das Nähere per Franko-Anfragen bei
Gustav Bode in Löwenberg.

4341 Ein ca. 21 Morgen großes, vortheilhaft gelegenes **Restgut** mit schönen Gebäuden ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und zu übernehmen. Alles Nähere beim Besitzer.
Buchwald im April 1869.
Robert Welz.

4319.
Haus-Verkauf.

Nach eingeholter Genehmigung findet Sonnabend den 17. April c., Nachmittags 2 Uhr, die Veräußerung des ehemaligen Schulhauses No. 3 Querseiffen mit 21/100 Morgen Gartenland im Wege der Licitation im hiesigen Gerichtskretscham statt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag unter den drei Bestbietenden vorbehalten bleibt.
Querseiffen, den 1. April 1869.
Das Ortsgericht. Ludwig.

4321.
Haus-Verkauf.

In der Kreis- und Garnisonstadt Löwenberg ist ein ganz massives, zweistöckiges **Haus,** in einer der belebtesten Hauptstraßen gelegen, sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Das Haus enthält acht Stuben, Alkoven, Küchen, Gewölbe, Keller, Holzremisen, Pferdestallung, Hofraum und Einfahrt in dieselbe. Desgleichen wird in dem Hause seit ca. 20 Jahren die Bäckerei mit dem besten Erfolge betrieben. Gebot 3500 rtl. Anzahlung 3- bis 400 rtl. Näheres auf Franko-Anfragen durch den Güter-Negotiant **Fritz Schröter** in Löwenberg.

4072. Ein **Haus** in der Vorstadt Hirschbergs, in gutem Baustande, mit 4 Stuben, 1 Kabinet, Keller, Pferdestall, Hofraum incl. Einfuhr, ist wegen Veränderung zu verkaufen. Zu erfragen beim Böttchermstr. **E. Schröter** in Hirschberg.
Auch kann ein vollständig gut eingerichtetes **Fuhrwerk** mitverkauft werden.

4290. Ein **Haus** in Wernersdorf bei Hermsdorf u. K. mit großem Garten und schöner Aussicht ist billig zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere bei
Jacob Kassel in Hirschberg.

4230. Das **Haus** Bögenstraße 355 in Schweidnitz ist zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin.

Bauerguts-Verkauf.

Das sub Nr. 11 zu Ober-Haselbach belegene, auf 6204 rtl. 21 sgr. gerichtlich abgeschätzte Prediger Schmidt'sche **Bauergut** soll ohne Inventar und Viehbestand

Freitag am 23. April d. J.

bei dem Königlichen Kreis-Gericht zu Landeshut, wo die Taxe im Bureau III. einzusehen, subhasta verkauft werden. Kauflustige werden hierzu höflichst eingeladen. 3642.

3639. **Eine Ziegelscheuer,**

wenig benutzt und sehr gut eingerichtet, ist mit sämmtlichen Stellagen, Ziegelbrettchen, Drainröhrenpresse und dazu gehörigen Formen bald zu verkaufen. Auch werden die Einrichtungs-Gegenstände ohne das Gebäude abgegeben.

Näheres zu erfragen beim
Rittergutsbesitzer **Th. Thamm** auf Waltersdorf bei Lähn.

4350. Eine **Stelle** von ca. 17 M., Gebäude gut, Feld ums Gehöfte, ist zu verk. in der Nähe Hirschbergs, Hirtenstraße 17.

4080. Ein neues zweistöckiges massives **Wohnhaus**, nebst Stallung und Wagenremise, seit Jahren Bäckerei u. Krämerei, dabei ein Morgen Gartenland, in der Nähe von zwei Kirchen in einem großen Dorfe bei Jauer, ist wegen Familienverhältnissen bald zu verkaufen.

Käufer erfahren das Nähere bei **W. Dumlich.**
Jauer. Liegnitzer Straße No. 29.

4385. **Eine Seifensiederei**

in einer Stadt von 7000 Einwohnern, die alleinige am Orte, ist mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Auskunft ertheilt P. F. Rabuske in Fraustadt.

Verkaufs-Anzeige.

4168. Mein unter No. 671/72 hier belegenes **Restgut**, bestehend aus dem Gehöfte, Garten, Acker und Wiesen, von zusammen 20 Morgen, wegen seiner Lage und seines Teich- u. Flußwassers zu einer hier mangelnden Kräuterei sehr geeignet, ist verkäuflich. Anzahlung 2500 Thlr.

Lauban im März 1869. **Stelzer,** Kr.-Ger.-Rath.

4137. Ein **Haus** in der Nähe der Kasernen in Schweidnitz mit äußerst frequenter Speise- und Schankwirthschaft ist erbtheilungshalber zu verkaufen. Das Nähere durch
den Commissionair und Concipienten **E. Jagusch**
in Schweidnitz, Herrenstr. No. 43.

4261. **Freiwilliger Verkauf.**

Das dem verstorbenen Fleischermeister Enge gehörige **Haus** sub No. 54 zu Voigtsdorf bei Warmbrunn, wozu 14¾ Morgen guter Acker und Wiesen gehören, hinsichtlich auch seiner Lage sich zu jedwedem Geschäft eignet, soll Erbtheilungshalber Freitag den 9. April, Vormittags von 10 Uhr an, im Gerichtskretscham meistbietend verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilen die Erben.

Voigtsdorf, den 31. März 1869.

4386. **Haus-Verkauf.**

Das **Haus** No. 17 in Johnsdorf ist zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer
Teichmann in Nieder-Leppersdorf.

4157. Ein neugebautes **Hotel** mit 23 Zimmern, großen Kellern, Colonnaden, Eisbehälter, Wagenremise und Stallung, in der lebhaftesten Gegend des Riesengebirges, ist unter günstigen Bedingungen gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Gute Hypotheken werden angenommen. Näheres auf portofreie Anfragen unter Chiffre J. M. No. 150 poste restante Warmbrunn.

4131. Meinen in Bunzlau am Marktplatz belegenen **Gasthof „zu den drei Kränzen"** beabsichtige ich mit Inventarium unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich direkt an mich wenden.

Bunzlau, den 24. März 1869.
Carl Buchwald, Markt No. 11.

4185. Ich bin Willens, meine Besitzung mit Geschäft aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich namentlich zum Kaufmannsgeschäft, ist Eckhaus, dicht am Ringe, mit großem geräumigem Laden, mit 4 Schaufenstern, nebst Ladenstube und Kabinet, in Verbindung mit dem Laden mit Seiten- und Hintergebäude, in welchem seit mehreren Jahren die Fleischerei mit Vortheil betrieben worden. Reelle Anfragen ohne Einmischung von Agenten bittet man franko an den Eigenthümer zu richten.

Bunzlau, im April 1869.
Carl Maibach sen., Klempnermeister.

4189. Das **Restbauergut** No. 139 zu Ober-Grunau, mit 54½ Morgen Acker, Wiesen und Holzung, in gutem Zustande, ist bei halber Anzahlung wegen Erbschaftsregulirung baldigst zu verkaufen.

Das Nähere beim Bauergutsbesitzer **Ernst Stumpe**
in No. 121.

4367. **Zucker-Syrup,** à ℔ 3 u. 4 sgr., bei **P. Spehr.**

4431. **Billig! Billig!**

Gardinenbretter von verschiedenen Längen, in Gold- und Holz-Farbe, sind zu haben bei F. Bittner, Garnlaube 21.

Kinderwagen

zur Auswahl beim 4374.
Korbmachermstr. T. Heinze in Friedeberg a. Q.

4301

Einer gütigen Beachtung bestens empfohlen!

Da der Verkauf der zurückgestellten Waaren bis auf ein geringes Quantum beendet ist, **verfehle ich nicht, meine werthen Kunden, wie ein geehrtes Publikum auf mein mit neuen Stiefeln, Stiefelettes, Schuhen 2c. 2c. vollständig assortirtes Waaren-Lager ergebenst aufmerksam zu machen.**

Hirschberg. **A. Merten,** Schuhmachermeister.

4306. Meine **Porzellan-Niederlage,** in allen couranten Artikeln neu complettirt, halte ich unter Zusicherung **billigster Preise** geneigter Beachtung bestens empfohlen. **F. A. Reimann.**

Ein gut situirtes, seit ca. 40 Jahren bestehendes Etablissement,

welches nachweislich gesicherten guten Ertrag bietet, ist wegen hohem Alter der Besitzer gesonnen zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflektanten, nicht Agenten, wollen hierauf bezügliche Anfragen franco sub **L. S.** poste restante Liegnitz ergehen lassen. 4204.

4411. **Billig werden verkauft**

ein gutes dreieckiges Sopha, passend für Gastwirthe, andere Sophas, Glas- und Kleider-Schränke, Kommoden, Stühle, Mahagoni-Klapptische, 2 Gartenbänke, Blumentisch, Bettfedern u. dgl. mehr neben dem Gasthofe zum Kynast: Hellergasse 28.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter, fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, **dessen Gebrauch sich das Publikum selbst gegenseitig so vielfach empfiehlt,** ist allein zu haben in:

Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: J. A. Dittrich. Bolkenhain: G. Kunick. Friedeberg a. Q.: E. A. Tietze. Goldberg: Heinr. Letzner. Greiffenberg: E. Neumann. Hermsdorf u. K.: E. Gebhard. Jauer: Franz Gärtner. Landeshut: E. Rudolph. Lieban: J. F. Machatscheck. Löwenberg: E. H. J. Eschrich. Neukirch: Albert Leupold. Reichenbach: F. W. Kümm. Schömberg: A. Waldroth. Schönau: A. Thamm. Schweidnitz: Ad. Greiffenberg. Steinseiffen: Aug. Fischer. Warmbrunn: C. E. Fritsch. Hohenfriedeberg: J. F. Menzel. Schmiedeberg: Friedrich Herrmann. Lähn: Carl Gustav Rücker. 4280.

Bestes Portrait

Sr. Heiligkeit des Papstes Pius IX.

in Photographie: Groß Folio rtl. 2.
Quart „ 1.
Octav 15 sgr.
Visitkarte 5 „

zu beziehen durch **Goerlich & Coch,**
Buchhandlung, Breslau, Ritterplatz 4.

4090.

4246. **Waaren-Etiquettes,**

gummirt und zum Anhängen,
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Hirschberg i/Schl. **A. Taube's Buchhdlg.**

Echten **homöopath. Gesundheits-Caffee** von **Krause & Co.** in Nordhausen a. H., nach Vorschrift des Sanitätsrath Dr. Arthur Lutze in Cöthen fabricirt, empfiehlt billigst

Paul Spehr.

4366.

3075. **Kleesamen**

in rother und schwedischer Waare, Sommerklee, **Bokharaklee,** echt franzöf. **Luzerne,** engl. Raygras, Thymothé, **Zuckerrüben-** und echt bayerschen **Futterrübensamen,** Möhren- und Weißkraut-Samen, **Mais,** sowie echten neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen** billigst bei

Franz Gaertner.
Jauer, am Neumarkt.

4163 **Prima Weizen-Stärke,**

12 Pfd. für 1 rtl.,
empfiehlt die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

4376. Ein **Flügel** und ein tafelförmiges **Instrument,** beide gebraucht, aber sehr gut gehalten, über 6 Oct. Umfang, mit kräftigem und gesangreichen Tone, letzteres mit Metallplatte, sind billig zu verkaufen durch

Lehrer **Uschner** in Löwenberg.

Blumenfreunden

empfehle ich gesunde, großblumige **Verben** in sehr starker Herbstvermehrung in den feurigsten Farben. Da selbe bis in den tiefsten Herbst blühen, sind sie für Beete wie Gruppen die schönste Zierde. Es sind alle extra gute Sorten und kann selbe als etwas ganz vorzügliches anempfehlen. Abgebbar mit Namen und Farbe ½ Dtzd. 15 sgr., 1 Dtzd. 27½ sgr., (nur blau und abgebbar). 4311.

Landeshut i. Schl.
Theodor Teicher, Kunst- und Handelsgärtner.

Höchst beachtenswerthe Anzeige!

Um noch vor der Leipziger Messe mit meinem großen Lager zu räumen, verkaufe ich sämmtliche Artikel, bestehend in:

Mode- und Schnittwaaren, Züchen, Inletten, Casinets, Hosenzeugen, Double-Shawls, ächt französischen Umschlage-Tüchern, Piquee, Wallis, Shirting, 5/4 und 6/4 breiten Cattunen, 6/4 breiten ächt französischen Battisten, 4/4, 5/4 und 6/4 breiten neuesten wollenen Kleiderstoffen und allen in dieses Fach schlagenden Artikeln,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 4417.

Nur Butterlaube Nr. 37, eine Treppe hoch, im Hause des Conditor Herrn Gustav Wahnelt, früher Puder.

H. L. Berju aus Berlin.

4406. **Sonnenschirme** und **En tous cas** empfiehlt in größter Auswahl **H. Bruck.**

4227.

Tapeten.

Die neue **Tapeten-Muster-Karte** vom Hof-Lieferanten Herrn **H. Hopffe** aus Dresden ist sehr reichhaltig und schön eingetroffen, so daß ich im Stande bin, jeder Concurrenz zu begegnen, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen einer gütigen Beachtung.

Hirschberg, Herrenstraße 23. **Kwaschnitzky,** Tapezier.

4412.

Für die Frühjahrs-Saison!

Ueberzieher und Anzüge für Herren & Knaben zu sehr billigen Preisen.

Neueste Stoffe, modernste Facon, größte Auswahl.

Bestellungen nach Maaß werden nach den neuesten Modellen binnen kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Scheimann Schneller's Herren-Garderoben-Magazin,

Warmbrunn, im Deutschen Hause.

Runde und **geschlossene Hüte, Häubchen, Coiffuren, Blousen** und sämmtliche in das Putzfach gehörende Artikel, in größter Auswahl und nach neuesten Modellen copirt, empfiehlt zu billigsten Preisen

Emanuel Stroheim,

4402. äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

Ihr Lager nur neuer **Böhmischer** und **Pommerscher Bettfedern, Daunen,** sowie fertiger **Gebett Betten** empfiehlt zu den billigsten Preisen

3913. **Auguste Sagawe,** Markt No. 15.

Probesendungen nach außerhalb bereitwilligst und franco.

Das Herren=Garderoben= & Mode=Magazin

von

4397.

Louis Wygodzinski

empfiehlt seine für die Frühjahrs= und Sommer=Saison in geschmackvoller und reichhaltiger Auswahl eingetroffenen **Nouveauté's** in **Paletot=, Jaquett=** und **Beinkleider=Stoffen.**

Bestellungen werden in kürzester Frist effectuirt.

Hirschberg in Schl., äußere Schildauerstr., **dicht neben der Königlich. Post.**

Louis Wygodzinski.

Zittau, Königreich Sachsen, im Gewandhause am Markt.

Aufträge von außerhalb werden prompt ausgeführt.

3996.

Oppelner Portland=Cement,

sowie **Chamott=Ziegeln** und **Chamott=Platten** in verschiedenen Dimensionen sind jederzeit vorräthig auf der Kohlen=Niederlage von **C. Kulmiz** in Hirschberg.

4305. Dem mir entfernt wohnenden geehrten Publikum erlaube ich mir, meine sich seit Jahren bei Herrn **F. A. Reimann am neuen Thorberge hier befindliche Niederlage aller von mir fabricirten Branntweine und Liqueure** mit dem Bemerken zu recht fleißiger Benutzung ergebenst zu empfehlen, daß derselbe zu vollständig gleichen Preisen mit mir zu verkaufen in den Stand gesetzt ist. —

Wilhelm Sturm.

Sommer-Hüte

für **Damen, Mädchen** und **Knaben,** neue, höchst geschmackvolle Genres, zu sehr billigen Preisen bei

Mosler & Prausnitzer.

4287.

Der gänzliche Ausverkauf

in **Schmiedeberg,**

im **C. F. Kunde**'schen **Gewölbe,**

wird **nur noch kurze Zeit** fortgesetzt. — Das Lager enthält: **Mode- und Schnittwaaren, Züchen, Inletten, Bett- und Tischwäsche, Double-Shawls, Umschlagetücher, ächt franz. Long-Shawls, Düffeljacken, Jaquetts, Shirting, Wallis, Piquee, Bettdecken 2c. 2c.** und noch viele andere Artikel zu noch **nie** dagewesenen billigen Preisen.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich:

In **Schmiedeberg,** im **C. F. Kunde**'schen **Gewölbe.**

Die Farbewaaren-Handlung, Lack- und Firniß-Fabrik

von

4365

Herrmann Vollrath, innere Langstraße,

empfiehlt zu bevorstehender Saison:

Bronce in verschiedenen Farben, **Carmine, Münchener** und **Florentiner Lack,** diverse **Ultramarine,** blau und grün, **Chromgrün, Laubgrün, Resedagrün, Zinnober,** grün und roth, **Chromgelb** in allen Nüançen, alle **Erdfarben,** fertig geriebene **Oelfarben,** diverse Sorten **Bleiweiß, Zinkweiß, Schneeweiß, Spirituslack,** weiß und braun, **Politur-, Copal-, Bernstein-, Damar-, Eisen-, Gestell-** und **Ueberzug-Lack** für Wagenbauer, **Leinöl, Firniß, Schellack,** braun und weiß, **Spiritus** 95%, **Anilin** in verschiedenen Farben, **Räderschmiere, Pech, Schwefelsäure, Salzsäure, Scheidewasser,** diverse Sorten **Pinsel, Schlemmkreide, Gummy-Sandarac** und **russischen Leim.**

Neue Rigaer Kron-Säe-Lein-Saat und
Echt bairischen Riesen-Runkel-Rüben-Samen, } Beides vorzügliche Qualitäten, 4304

empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen **billigst** zu geneigter Abnahme **F. A. Reimann.**

Feinstes Monte St. Angelo Tafel = Oel, 4362.
vorzüglich im Geschmack, offerire ich im Ganzen sehr billig. **F. A. Reimann.**

Anerkennungsschreiben.
Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6.

Durch Anwendung Ihrer **Gesundheits- u. Universal-Seifen** habe ich mein **heftiges Reißen,** welches ich in beiden Beinen hatte, verloren. Zugleich will ich noch bemerken, daß nur 1 Flasche und 1 Krause nöthig waren, mich von dieser völligen Contractheit gesund herzustellen, denn so kann ich es nennen, indem ich meine Beine in dieser traurigen Zeit zu nichts gebrauchen konnte.
Nächst Gott sind Sie mein Retter gewesen, nehmen Sie daher meinen innigsten Dank.
Alt-Kemnitz bei Hirschberg, den 15. Februar 1869.
Ergebenster **August Gottschling**, Vogt.

J. Oschinsky's
Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Lieban:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** A. Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 4273

4331.
Wagen = Verkauf.

Ein leichter rücksitziger **Fensterwagen**, gut gehalten, ist für den Preis von 60 rtl., und ein einspänniger **Plauwagen,** mit eisernen Achsen, für 20 rtl., wegen Mangel an Raum zu verkaufen bei Jahn in Berthelsdorf, Kr. Hirschberg.

150 Sack gute Speisekartoffeln

verkauft das Dominium **Schwarzbach** bei Hirschberg.
Die Kartoffeln werden auch in kleinen Quantitäten nach Hirschberg frei in's Haus geliefert. Bestellung in Hirschberg: **Aeußere Schildauer Straße 48.** 4127.

Fertige Sopha, sowie auch Schul = Tornister

für Knaben und Mädchen, in verschiedenen Sorten, sind billig zu verkaufen beim
Riemermstr. **August Goldmann** in Löwenberg, Bunzlauer Straße.
4217.

4372.
Feine Korbwaaren, Korbmöbel, Kinderwagen
empfiehlt billigst
E. Vogt, Hirschberg, Salzgasse.

4373.
Leinacker

vergiebt das Lehngut Birkicht zum Preise von 2 rtl. 20 sgr. p. Bresl. Viertel Aussaat und nimmt sofortige Bestellungen bei 10 sgr. Anzahlung aufs Viertel entgegen.

4359. Zwei brauchbare **Ackerpferde** stehen zum Verkauf bei **Chr. Rüffer** im Löwen. Hermsdorf u. K.

4228. Wegen Abbruch einer Scheuer ist ein hölzernes, noch gut erhaltenes **Tenne** von 36' Länge und 4" Stärke sofort zu verkaufen beim Brauermstr. **A. Siegert** in Ulbersdorf.

Feld-, Gemüse- und Blumen = Sämereien,

anerkannt beste Sorten, welche seit Jahren von mir gewählt und ausgeprobt, sind gut und echt zu haben in der Gärtnerei bei
W. Brix, Jauer, Gartenstr. 4.

Futter = Runkelrüben.
„ Oberndörfer, längl.-runde, gelbe, gegen 10 Schfl. Selbst-Ernte.
„ Klumpen, rund, gelbe.
Beide Sorten sehr dauerhaft.
Zucker-Rüben, echte Imperial.
Möhren, verbesserte, lange, weiße, Riesen.
„ lange, rothe, süße, Altringham.
„ Carotten, allerfrüheste, holländische.
Kohlrabi, Kohlrüben, Kraut, Spinat, Gurkenkörner, Sellerie, Schnitt- und Wurzel-Petersilie, Bohnen, Zwiebeln, Blumenkohl in 3 Sorten, Salat u. s. w.
Birnen- und Aepfelkörner, Ernte von 1868.
Auch bietet meine **Baumschule** eine große Auswahl von Obstbäumen, als: Franz-, Spalier- und Hochstämme, **Rosenbäumchen,** von 5 sgr. an bis 15 sgr., zähle 1600 Stück in 160 der schönsten Sorten, Ziersträucher, so auch Stauden und anderer Pflanzen. 4389.

Vom 16. April bis 4. Mai:
Haupt- und Schlußziehung
Königl. Preuß. Staats = Lotterie,
hierzu verkauft und versendet Loose:

	1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
für	80 rtl.	40 rtl.	20 rtl.	10 1/6 rtl.	5 1/4 rtl.	2 5/6 rtl.	1 5/12 rtl.

Alles auf gedruckten Antheilscheinen gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages die
Staats = Effecten = Handlung Max Meyer, Berlin, Leipzigerstr. 94.
3472.

Loose der Flensburger Lotterie zum Besten der Invaliden und Hinterlassenen aus den Kriegen 1866, **à 2 rtl., vorräthig.** Werth der Gesammtgewinne ca. Thlr. 55,000.

Schwerhörigkeit! Apotheke Neu-Gersdorf, 2c. Ihre wirklich vortreffliche **Gehörwolle** war mir auch bei **eigenem** Gebrauch viel lieb und werth. Die äußere Haut des Gehörganges schuppt sich darnach ordentlich ab; es bildet sich eine neue trockne Haut: gerade **diese Umbildung halte ich aber für ungemein ableitend** und **heilsam**. Nach den erreichten Resultaten wende ich **keine** andere mehr an. Clinik von Dr. **Fest**, Oberstabsarzt, Berlin. — In Hirschberg bei **Spehr**, Goldberg **Seidelmann**, Greiffenberg **Hubrig**, Landeshut **Rudolph**, Lauban **Zellner**, Reichenbach **Schindler**, Schweidnitz **Nitschke**, Waldenburg **Bock**. 4279.

4380. **Bekanntmachung.**

Einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum erlauben wir uns für dieses Jahr den bekannten Neuländer ungebrannten gemahlenen

Alabaster-Gyps

— sowohl zum Düngen der Blattfrüchte, als auch zum schichtenweisen Einstreuen zwischen den Dünger in den Ställen und Düngergruben — ergebenst zu empfehlen. Der Verkauf des Gypses erfolgt in den Niederlagen Neuland und Löwenberg zu nachstehenden Lokal-Preisen:

a) In Neuland: die Tonne gemahlener Düngergyps, a 5 Centner für 2 rtl. 10 sgr., sowie 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Düngergyps, a $2\frac{1}{2}$ Centner für 1 rtl. 4 sgr. nebst 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Düngergyps, ohne Verpackung, für 12 sgr. nebst 3 pf. für das Einmessen. Die Tonne gemahlener Stuccaturgyps, a 5 Centner für 2 rtl. 15 sgr., sowie 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Stuccaturgyps, a $2\frac{1}{2}$ Centner für 1 rtl. 6 sgr. 6 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Stuccaturgyps, ohne Verpackung, für 13 sgr. nebst 3 pf. für das Einmessen. Der Centner Stein- oder Stückgyps für 10 sgr. nebst 1 pf. Ladegeld.

b) In Löwenberg: die Tonne gemahlener Düngergyps, a 5 Centner für 2 rtl. 12 sgr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Düngergyps, a $2\frac{1}{2}$ Ctr. für 1 rtl. 5 sgr. 3 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Düngergyps, ohne Verpackung, für 13 sgr. nebst 3 pf. für das Einmessen. Die Tonne gemahlener Stuccaturgyps, a 5 Centner für 2 rtl. 17 sgr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Stuccaturgyps, a $2\frac{1}{2}$ Ctr. für 1 rtl. 7 sgr. 9 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Stuccaturgyps, ohne Verpackung, 14 sgr. nebst 3 pf. für das Einmessen. Der Centner Stein- oder Stückgyps für 11 sgr. nebst 1 pf. Ladegeld.

Zugleich empfehlen wir, gegenwärtig noch ab Löwenberg, unsern gut gebrannten Alabastergyps zu technischen Zwecken: den Brutto-Centner, Qualität I. für 25 sgr. Den Brutto-Centner, Qualität II. für 20 sgr.

In Neuland und Löwenberg werden stets brauchbare leere Gyps- und Salztonnen, sowie brauchbare Stäbe und Deckel oder Boden solcher Tonnen eingekauft resp. bei der Gyps-Abnahme angenommen und die Tonne mit 10 sgr., der Stab mit 5 pf. und der Deckel oder Boden mit 6 pf. berechnet und bezahlt.

Diejenigen geehrten Käufer, welche den ungebrannten Gyps in der Niederlage Löwenberg zu entnehmen wünschen, wollen sich dort gefälligst an Herrn Kaufmann C. W. Zimmer wenden, welcher den Verkauf und die Spedition übernommen hat.

Neuland im April 1869.

Gyps-Verwaltung. Haupt.

Zwei Schaufenster

mit Glas-Vertäfelung sind billig zu verkaufen bei **Bettauer.**
4254.

4344.

Heu,

beste Sorte, sowie **Samen-Gerste** und **Samen-Hafer** steht zum Verkauf in der Scholtisei zu Wernersdorf.

4295.

Dachziegeln

verkauft **Härtel** im Gasthofe zur Sonne.

4167. Die **Grau-Kalk-Brennerei** in **Rudelstadt**, eine halbe Stunde vom Bahnhof Merzdorf, empfiehlt vom 1. April c. ab wieder frisch gebrannten **Baukalk** und **Kalkasche.**
Wernersdorf p. Bahnhof Merzdorf. **C. Köhler.**

4283. Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher 6sitziger **Stuhlwagen**, sowie ein **Chaisewagen**, stehen preiswerth zum Verkauf bei **J. Gruner**, Brauereibesitzer.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Von dieser Capitalien-Verloosung mit Gewinnen von ca. 1 Million Thaler beginnt die Ziehung am **14ten d. Mts.** Die Verloosung geschieht unter Staatsaufsicht.

Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.** kostet hierzu ein **wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es wird diesmal nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen insgesammt ev. ca. **Thaler 100,000, 80,000, 60,000, 50,000, 25,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000**, 100 a **1000**, über 13000 a **400, 200, 100, 50** etc. etc.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000**, mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 8ten März schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in der **Provinz Schlesien ausbezahlt.**

Jede Bestellung auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft. 4281.

4284. **Gutes Lagerbier,**
: **Bockbier,**
: **Weißbier**
ist stets zu haben bei **J. Gruner.**



Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.
Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes,** von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und $7\frac{1}{2}$ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz**, in Warmbrunn bei **R. Ertner**, in Hermsdorf u. K. bei **Julius Ernst**, in Schönau bei **Louis Püchler**. 13904

Eisenbahn-Schienen, $4\frac{1}{2}$" **und 5" hoch,**
Portland-Cement,
Neuländer Dünger-Gyps,
Hermsdorfer Kohlen,
Alle Arten Salze
in bester Qualität empfehlen billigst
M. J. Sachs & Söhne,
682. Bahnhofs-Straße.

4171. Das alleinige Depot für Goldberg und Umgegend der seit Jahren gegen Gicht und Rheumatismus sich als unübertrefflich bewährt habenden
Lairitz'schen Waldwoll-Produkte
aus **Remda** in Thüringen,
befindet sich von jetzt ab **Niederring** und Ecke der **Reiflerstraße,** in der Gnadenberger Bäckerei.
Aug. Cornetzky.

Meinen werthen Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß mein
Neuer Rigaer Kron-Säe-Lein-Saamen 4363.
in der bekannten Güte angekommen ist.
Hirschberg. **Chr. Gottfr. Kosche.**

Liebich's Fleischextract, ferner
Reines Malzextract,
bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.
Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
$\frac{1}{1}$ Paket 10 sgr., $\frac{1}{2}$ Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die $\frac{1}{1}$ Flasche 10 sgr., die $\frac{1}{2}$ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
611. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

Die Kalk-Brennerei
zu **Heiland-Kauffung** offerirt täglich frisch gebrannten **Baukalk, Stückkalk** und **Kalkasche** zu möglichst billigen Preisen. —
Dieselbe hält wie bisher für **Hirschberg Niederlage im Bauhof des Herrn Maurermeister Ike,** und wird ersucht, verehrte Aufträge, welche bestens und billigst besorgt werden sollen, dahin gelangen zu lassen.
4327. **E. Hosemann.**

Orientalisches Enthaarungsmittel,
à 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. Auch wird durch Anwendung dieses Mittels der durch Sonnenbrand entstandene gelbe Teint in der obigen Zeit beseitigt, so daß die Haut wieder weiß und zart wird.
In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von anderen Firmen zum Verkauf veröffentlicht und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur die Erfinder sind und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher, genau auf unsere Firma, auf Etiquetts und im Siegel zu achten. 4276.
Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.
Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allein bei **Friedr. Schliebener.**

4337. 16 Schock trockene eichne **Speichen** stehen zum Verkauf bei **S. Liebig** in Warmbrunn.

4339. **Deckenrohr**
verkauft **Ernst Schwarzer** in Grunau No. 249.

4132. $\frac{1}{2}$ zöllige tannene **Bretter,** 10—15 Zoll breit, suchen zu kaufen und nehmen frankirte Offerten entgegen
Gebrüder Schögel in Frankfurt a. d. Oder.

Rouleaux in allen Breiten u. beliebigen Längen,
Ledertuche und **Wachsbarchente** in verschiedenen Farben,
Stubendecken-Zeuge von den verschiedenartigsten Stoffen,
Gardinenbretter und **Gardinenstangen** in jeder beliebigen Länge und Breite, in Nußbaum, Mahagoni und vergoldet,
Gardinenhalter und **Rosetten** in Bronce und Holz,
Gold-Quasten und **Candillen**,
eingerahmte Spiegel mit **Gold- und Nußbaum-Baroque-Rahmen**
empfehlen unter Zusicherung billigster Preisnotirung
4368. **Wwe. Pollack & Sohn.**

4315. Zwei kleine **Wagenpferde** (Füchse) stehen auf dem Dominium Nimmersath zum Verkauf.

Auszug eines Berliner Fremdenblattes.
(Brust-Caramellen). Der Conditor F. Müller in Freiburg i. Schl. ist der Erfinder einer neuen Art Brust-Caramellen, welche ein Universalmittel gegen Husten und Heiserkeit sind und Beide nach dem Gebrauche von wenigen Bonbons vollständig lösen. Die Caramellen haben sich bereits einen großen Ruf weit über die Grenzen Deutschlands hinaus erworben. Schon viele Kranke und Leidende verdanken ihnen ihre Genesung.
In Hirschberg nur allein zu haben bei
Robert Friebe, Langstraße,
in Warmbrunn bei
4277. **Ludw. Otto Ganzert** und **Rob. Ertner.**

4330 **Aromatisches Gebirgsbier,**
billig, wohlschmeckend und magenstärkend, von Aerzten dringend empfohlen,
reines Malzextract.
Niederlage für Hirschberg und Umgegend:
bei Herrn Restaurateur **Nitsche**, Bahnhofstraße.

Kauf-Gesuche.

Gelbes Wachs
kauft 4158. **Eduard Bettauer.**

4126. **Gesundes Wiesenheu**
kauft **R. Weidner** in Hirschberg, äußere Schildauerstr. 48

Kauf-Gesuch

Ein **Materialwaaren-Geschäft**, das wenigstens 15 bis 20 Mille Umsatz erzielt, wird mit Grundstück zu kaufen gesucht. Anzahlung 5000 rtl., nach Erfordern mehr. Offerten **T. R. 100** Liegnitz. 4328.

Zu vermiethen.

Das Verkaufs-Gewölbe
der Herren Mosler & Prausnitzer
ist von Johanni ab anderweit zu vermiethen. **Bettauer.**

4062. Zwei **Stuben** sind zu vermiethen und bald zu beziehen bei **Heinrich Bese**, Schuhmachermstr.

4361. Ein gut gelegener **Kaufladen** ist zu vermiethen in der Stadtbrauerei an der Promenade. J. Arnold.

4405. Eine Schlafstelle ist offen bei
Adam, dunkle Burgstraße 8.

4408. Zwei Stuben nebst Zubehör im 2. Stock sind zu verm. u. Joh. zu beziehen. E. Brauner, Herrenstraße No. 22.

4401. Das bis jetzt vom Königl. Bau-Inspektor bewohnte Haus nebst Garten ist wieder im Ganzen zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen. Finger, Berntenstraße.

4387. **Gottesberg.**
Ein großes Geschäftslokal, mit Keller, Remise, Wohnung 2c., am Ringe gelegen, ist bald zu vermiethen und zu beziehen. Näheres beim Berg-Inspektor **Krügel** in Gottesberg.

4426. Eine **Stube** nebst Zubehör zu verm. Boberberg Nr. 2.

4427. Zwei **Getreidegewölbe** sind zu vermiethen in den drei Kronen bei Jüngling.

4413. **Zu vermiethen**
ist zu Johanni c. der erste Stock in meinem Hause, Priesterstraße No. 6. **Fr. Troll.**

4419. Bahnhofstr. 59, im ersten Stock, ist eine **Wohnung** von 3 Stuben, Kabinet, Küche und Beigelaß zu vermiethen für 100 Thlr.

Zwei freundliche Stübchen sind zu vermiethen und bald zu beziehen. Näheres bei
4378 J. Grandke, Maler, äußere Burgstr. 5.

4358. **Vermiethung.**
Das wegen Domicil-Wechsel des Fräulein Anna Scholz Termin Johanni frei werdende Logis in meinem zweiten Hause No. 71 Schildauer Straße ist zu vermiethen.
Der Kaufmann **G. Gebauer.**

Zu Frühjahrs-Kuren
empfiehlt sich **Agathenfels** (**Wohnungs-Etabl., klimat. Kurort, Pensionat**) auf dem **Cavalierberge** bei **Hirschberg**, bietend: reines Kies- und Felsterrain mit schönen Garten-Anlagen und Gebirgs-Aussichten, reine Berg- und Waldluft, sehr geschützte Lage und daher sehr günstige Temperaturverhältnisse, Ruhe in der Umgebung, Comfort in der Einrichtung. — Für Molken ist gesorgt. — Bis Ende **Juni** die kleinsten Preise. — 4309.

Zwei fein möblirte Zimmer, part., nebst Küche, sind für den Preis von 10 rtl. monatlich in Hirschberg i. Schl. an der Promenade Nr. 14 bei Hrn. Georg Pinoff sofort zu vermiethen. Zu erfragen Schulgasse 12.

4364. Der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern und nöthigem Beigelaß, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen. H. Vollrath.

4274. Eine **Stube** mit Alkove und Küche, nebst Zubehör, ist alsbald zu vermiethen: Auengasse bei A. Latzke.

4203. Ring 32 2te Etage **Johanni**, einzelne Wohnungen **bald** zu vermiethen.

Mieth - Gesuch.

4356. Von Johanni ab wird eine sonnige **Wohnung**, bestehend aus 2 heizbaren Stuben, Kabinet, heller Küche und genügendem Beigelaß, zu miethen gesucht. Dieselbe kann auch bald bezogen werden. Man sende gefällige Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **G. S.** in die Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

3865. **Ein Präparand,** welcher mit guten Zeugnissen versehen und im Orgelspiel geübt ist, wird bald zu engagiren gesucht. Von wem? zu erfr. in der Exped. d. Bl.

4338. 1 auch 2 tüchtige **Schneidergesellen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei C. Negro in Schreiberhau.

4428. Ein brauchbarer **Tischlergeselle** kann in Arbeit treten bei dem Tischlermstr. **August Jüngling** zu Grunau.

4395. Zwei gute Tischlergesellen finden bei gutem Lohne dauernde Arbeit beim Tischlermeister H. Klippel in Liebau in Schl.

4291. Zwei Gesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei **G. Böhm**, Tischlerm., dunkle Burgstraße No. 8.

4093. **Tüchtige Maurergesellen** finden beim Unterzeichneten dauernde Arbeit. Tagelohn 15 Sgr. Für **Accordarbeit**, die ich an Accordmaurer gern vergebe, zahle ich die besten Breslauer Sätze. Auch suche ich als **Lehrling** einen fähigen Knaben anständiger Eltern (doch von außerhalb!), der sich als Bautechniker ausbilden will.
A. Jerschke, Prv.-Baumeister in Lähn.

4404. Ein fleißiger, ordentlicher Gartenarbeiter oder Gartengehülfe kann bald bei gutem Lohne dauernde Arbeit erhalten beim Gärtner Hürdler in Hirschberg.

4232 **Ein Jungmühlscher** kann sofort in Arbeit treten in der **Waldmühle zu Ketschdorf.**

4388. Ein Haushälter kann sich melden im Hotel zum schwarzen Roß in Schmiedeberg.

Ein Bursche von 16 bis 18 Jahren, welcher mit Fuhrwerk gut umzugehen versteht und gute Atteste aufzuweisen hat, findet sofortige Stellung. 4307.
Zu erfragen beim Zahnarzt Hrn. Neubaur. Drahtziehergasse.

4216. **Steinbrecher** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung auf dem Doktor-Gut zu Cunnersdorf bei Hirschberg.

4133. Ein verheiratheter, nüchterner und zuverläßiger **Kutscher**, der auch **Ackerarbeit** mit zu verrichten und dessen Ehefrau als **Viehschleußerin** zu fungiren hat, wird zum 1. Juni oder 1. Juli c. dauernd zu engagiren gesucht.
Franko-Adressen sub J. K. befördert die Exped. des Boten.

4348. Ein **Pferdeknecht** kann sich melden in Waldow's Vermieths-Comptoir.

4174. Ein kräftiger **Laufbursche** wird zum 1. Mai gesucht von **A. Edom.**

4299. Ein ordentlicher gewandter **Laufbursche** findet sofort Stellung in der Cigarrenfabrik von J. L. Pariser Söhne.

4347. Eine gute **Weberin** kann sich melden in No. 224 zu Grunau.

3426. Eine tüchtige **Köchin**, ohne Anhang, wird für ein Hotel ersten Ranges bei gutem Gehalt baldigst gesucht. Auskunft ertheilt die L. Heege'sche Buchhandlung in Schweidnitz.

4349. Eine **Köchin** mit guten Attesten findet baldiges Unterkommen durch das Waldow'sche Vermieths-Comptoir.

4173. Ein anständiges **Mädchen** von angenehmen Aeußern, welches Lust hat in der Trinkhalle den Ausschank zu übernehmen, kann sich bei mir melden. **A. Edom.**

Personen suchen Unterkommen.

4145. Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener **Schmied**, der schon längere Zeit selbstständig fungirt, mit Maschinenbau, Kutschwagen, Ackergeräthschaften und dem englischen Hufbeschlag vollkommen vertraut ist, sucht unter guten Bedingungen anderweitiges Unterkommen. Vorstehende Anzeige ist auch mit einem vortheilhaften Heirathsgesuch verbunden.
Gefällige Anfragen unter Chiffre J. K. No. 40 Sagan poste restante.

4394. Ein junger Mensch, welcher gute Atteste aufzuweisen und mehrmals als Hausdiener conditionirt hat, sucht unter soliden Bedingungen ein Unterkommen. Offerten unter A. W. nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Lehrlings - Gesuche.

4418. Ein **Lehrling** für ein Eisenwaaren-Geschäft wird unter vortheilhaften Bedingungen gesucht.
Offerten sub **A. Z. 100** poste restante Hirschberg.

3971. Ein Knabe, welcher Lust und Fähigkeit besitzt die **Handlung** zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen sofort Aufnahme in
Paul Hoffmann's Eisenwaaren-Handlung, No. 1 u. 2. innere Schild. Straße. No. 1 u 2

4317. **Beim Forstfach** findet ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen Unterkommen. Offerten unter **M. N.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

4335. Einen Lehrling nimmt an Münsberg, Schuhm.

4289. Ein mit guten Schulkenntnissen versehener, gebildeter, junger Mann, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, sich dem Kaufmannsstande zu widmen, findet unter günstigen Bedingungen Stellung im Comptoir. Näheres bei Herrn **Adolph Weißig** in Warmbrunn.

4430. Ein **Knabe**, welcher die Bürstenmacherei erlernen will, kann sich melden bei
E. A. Zelder in Hirschberg i. Schl.

4416. Einen **Lehrling** nimmt an
Krahl, Schuhmachermstr. in Warmbrunn.

Ein junger solider Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet zur Erlernung der Oekonomie auf dem Dominium Probsthayn, gegen Pensionszahlung, jetzt bald oder zu Johanni freundliche Aufnahme.
4320. **Ehrenberg**, Wirthschafts-Inspektor.

4208. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern kann sofort in die Lehre treten bei **A. Ketschner**, Färbermeister.
Schmiedeberg.

4011. Einen **Lehrling** nimmt an
der Brauer Apelt in Lähn.

4083. Ein Knabe, welcher Lust hat **Maler** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen sofort ein Unterkommen bei
A. Franke in Löwenberg.

Lehrlings-Gesuch. Für meine **Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung** suche ich zum sofortigen Antritt einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteten Lehrling.
Löwenberg in Schl. **Paul Holtsch,**
4322. in Firma: Gust. Köhler's Buchhdlg.

4221. Einen Lehrling sucht zum sofortigen Antritt
Friedeberg a. Q. **A. Stock,** Maler.

4375. Einen **Lehrling** nimmt
der Korbmachermstr. T. Heinze in Friedeberg a. Q.

4383. Einen Lehrling nimmt an
der Schneidermeister Nerger in Ober-Wiesa bei Greiffenberg.

4314. Für mein kaufmännisches Engros- und Detail-Geschäft suche ich zum 1. Juli c. einen Lehrling, welcher frei lernen will. Liegnitz, im April 1869.
L. Wunder, Hoflieferant Sr. Maj. des Königs.

4068. Ein Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher sich als **Kellner** ausbilden will, wird angenommen.
Hotel zum Strauß in Görlitz.

4141. Ein kräftiger **Knabe** rechtlicher Eltern, der Lust hat die Conditorei zu erlernen, kann bald Stelle finden beim
Conditor **A. Lerch** in Schweidnitz.

Verloren.

4205. Der **Pfandschein No. 15240** ist mir abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
August Walter aus Reibnitz.

4340. Ein kleiner **Schlüssel** ist in der Nähe des Hrn. v. Bosch d. 31. März verloren worden. Abzugeben in der Exped. d. B.

Bei der letzten Schlittenfahrt ist ein goldenes **Halsstück** mit Kränzchen von Spiller nach Rabishau verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges beim Gastwirth und Destillateur Herrn Bormann in Spiller gegen Belohnung von 3 Thlrn. abzugeben, da es sich nicht blos um den Werth desselben handelt, sondern weil es ein Alterthum ist. 4345.

4423. Ein brauner **Jagdhund**, auf den Namen „Caro" hörend, mittler Statur und abgeschlagner Ruthe, ist mir vergangenen Freitag abhanden gekommen. Wer mir zur Wiedererlangung des Hundes behilflich ist, sichere ich gute Belohnung zu.
W. C. Sturm.

4297. **1 Thlr. Belohnung**

Demjenigen, der über den Verbleib des mir am 2ten Osterfeiertage, Nachmittags gegen 5 Uhr, abhanden gekommenen **Wachtelhundes** größter Art genügende Auskunft geben kann. **F. Thomas,** Kupferschmiedmeister.

Gefunden.

4384. Am 24. März hat sich ein schwarz- und weißgefleckter **Wachtelhund** zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung aller Kosten zurückerhalten bei Herm. Köbe, Schneidermeister
in Greiffenberg.

4233. Ein großer, schwarzlockiger **Hund** mit weißer Kehle, weißen Pfoten mit schwarzen Punkten und langer Ruthe mit Fahne hat sich bei mir eingefunden und wird gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren ausgehändigt vom
Kutscher **Pätzold** in Neuland.

4334 Ein weißer zugelaufener **Hund** kann in No. 108 zu Boberröhrsdorf gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden.

4346. Am 29. März, früh Morgens, hat sich ein **Hund,** (Dachshund-Race), zu meiner Wohnung gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen in No. 134 zu Alt-Kemnitz.

Geldverkehr.

4117. Ein **Capital** von 2½- oder 3000 rtl. wird auf ein neu gebautes Haus in Warmbrunn gegen pünktliche Zinsenzahlung bald oder bis 1. Juli gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

4156. Eine sichere Hypothek von 1000 Thlr., mit etwas Verlust, ist mit Garantie baldigst zu cediren. Reflektanten belieben ihre Adresse unter der Chiffre No. 1000 J. K. in der Expedition des Boten niederzulegen.

4294. **600 Thlr.**

zur ersten Hypothek auf ein neuerbautes Haus sucht
Härtel im dem Gasthofe zur Sonne.

4360. **3—4000 Thaler**

werden zur 1. Hypothek auf ein ganz neu erbautes, massives Haus nebst allem Zubehör gesucht. Auskunft giebt die Expedition des Boten.

4351. **5000 Thaler**

werden gesucht auf ein ländliches Grundstück, dessen Taxe 11600 rtl. beträgt, zur ersten Stelle, oder 3000 rtl. zur zweiten Stelle, mit pünktlicher Zinsenzahlung. Gefällige Anerbietungen unter **R. S. 3** beliebe man an die Exped. d. B. zu senden.

4332. Das Kapital von 350 rtl. in No. 37 des Boten ist vergeben. Jahn in Berthelsdorf, Kr. Hirschberg.

Einladungen.

4303. Sonntag den 4ten d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Carl Jeuchner** in der Brückenschenke.

Restauration zur neuen Adlerburg.

Morgen, Sonntag, **Tanz,** Anfang 3 Uhr, wozu freundlichst einladet 4422. **Mon-Jean.**

4424. „**Eunomia**“ Sonntag den 4. d. M. Kränzchen im Gasthof zum Kynast, wozu einladet **Der Vorstand.**

4302. Sonntag den 4ten d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Siebenhaar** auf dem Kavalierberge.

4292.

In die drei Eichen

ladet auf Sonntag den 4ten d. Mts. zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

4396.

Nach Grunau

ladet Sonntag den 4ten zur Tanzmusik ergebenst ein

E. Hoffmann.

4353. Sonntag den 4. d. M. **letztes Kränzchen** im Gerichtskretscham in Herischdorf. **Der Vorstand.**

4371. **Zur Tanzmusik**

ladet auf Sonntag den 4ten d. M. freundlichst ein

G. Kluge in Querseiffen.

4333. Sonntag den 4. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Krummhübel freundlichst ein **Gust. Exner,** Kretschambes.

4342. **Sonntag den 4. April:**

Concert und Ball

in der Brauerei zu Dippelsdorf,

wozu ergebenst einladet **A. Vogt,** Gastwirth.

G. Hofrichter's Hotel

in **Berlin,** Leipziger Straße No. 131,

vis-à-vis dem Kriegsministerium, im schönsten Stadttheil, empfiehlt allen Schlesiern, die Berlin besuchen, sein auf das **Beste** eingerichtetes Hotel und Logishaus zur gütigen Beachtung.

G. Hofrichter,

3680 Besitzer, vordem in Schlesien.

Eisenbahn-Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6^{20} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.

„ Kohlfurt 6^{30} früh, 10^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{36} Abends

Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{8} Abds.

Ankunft:

Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.

„ Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 6^{15} Abends. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 7^{30} früh. Omnibus nach Warmbrunn 10^{15} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{15} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 8^{45} Nachmitt. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 1 April 1869.

Dukaten 95½ B. Louisd'or 113 B. Oesterreich. Währung 80-79¾ bz. B. Russ. Bankbillets 80½ bz. G. Preuß. Anl. 59 (5) 102½ B. Preußische Staats-Anleihe (4½) 93⅝ B. Preuß. Anl. (4) 87¼ B. Staats-Schuldscheine (3½) 83 B. Prämien-Anleihe 55 (3½) 124 B. Posener Pfandbr., neue, (4) 83¾ bz. Schlesische Pfandbriefe (3½) 79¼ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 89¼ B. Schles. Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbr. Litt. C. (4) 90⅛ B. Schles. Rentenbr. (4) 88⅞ B. Posener Rentenbriefe (4) 86¾ B. Freiburger Prior. (4) 81⅝ bz. Freib. Prior. (4½) 87¾ bz. Oberschl. Prior. (3½) 74⅛ B. Oberschl. Prior. (4) 83¼ B. Oberschl. Prior. (4½) 89¼ B. Oberschl. Prior. (4½) 88 bz. Freib. (4) 111 B. Niederschles.-Märk. (4½) —. Oberschl. A. u. C. (3½) 176¼ B. Oberschles. Litt. B. (3) —. Amerikaner (6) 87⅞-88 bz. B. Poln. Pfandbr. (4) 67 B. Oest. Nat.-Anleihe (5) 56¾-5/12 bz. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Karlsruhe, 31. März. Bei der heute stattgehabten Prämienverloosung der Badischen 35 Fl.-Loose fielen auf Nr. 62366 Vierzigtausend Fl., auf Nr. 332748 Zehntausend Fl., auf Nr. 5200 Viertausend Fl., auf Nrn. 85630, 117048, 332747, 59308, 266606 Zweitausend Fl., auf Nrn. 67596, 280526, 374807, 68808, 381741, 180048, 275877, 157474, 230512, 5188, 234177, 302962 Tausend Gulden.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 1. April 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	21	—	2	9	—	2	—	—	1	7	—
Mittler.....	2	21	—	2	19	—	2	6	—	1	28	—	1	6	—
Niedrigster..	2	19	—	2	17	—	2	4	—	1	26	—	1	5	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf.

Butter, das Pfd. 10 Sgr., 9 Sgr. 6 Pf.

Breslau, den 1. April 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 14¾ G. **Kleesaat, rothe** sehr fest, ord. 8½—9½ rtl., mittle 10½—11½ rtl, feine 12—13 rtl., hochfeine 13¾—14½ rtl. pr. Ctr., **weiße** gut behauptet, ord. 10—13 rtl., mittle 14—15½ rtl. feine 17—18½ rtl., hochfeine 19½—20½ rtl. pr. Ctr. — **Raps**, pr. 150 Pfd. Br., fein 210, mittel 198, ord. 183 sgr.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)